Sonntag, den 13. April

Diese Zeitung erscheint tägl. (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Boten frei Haus halbmonatlich 1.20. Anzeigen 1 mm Höhe in der 28 mm breiten Spalte 0.10, für auswärts 0.12, Reklamen 0.40, für auswärts 0.50 R.-M. Stellengesuche 25%. – Die am Kopfe der Zeitung bekanntgegebenen Zeilenpreise sind für Inserenten und Verlag rechtsverbindlich. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkursverfahren ist der bewilligte Rabatt hinfällig. Druck u. Verlag Buersche Druckerei GmbH. G.-Buer

General-Anzeiger

für Gelsenkirchen-Buer und das Emscher-Lippeland

Amtsblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Dorsten. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Gelsenkirchen-Buer-A.

Nr. 102 / 49. Jg. / 1930

Geschäftsstellen: Gelsenkirchen, Klosterstraße 13, Telephon 24439, Buer, de la Chevalleriestraße 27, Telephon Horst-Emscher 43 u. 44, Horst-Emscher, Essener Str. 14, Tel. 342. Bankkonten: Commerz- und Privat-Bank A.-G., Filiale Gelsenkirchen-Buer u. Sparkasse des Amtes Horst-Emscher. Keine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen. Unfall-Unterstützung in Höhe von 250 R.-M. – bei tödlichen Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen.

Brüning siegt mit Nasenlänge

Der Reichskanzler gibt dem Reichstag unverblümt zu verstehen, daß nach der Ablehnung der verbundenen Regierungsanträge nur noch die Reichstagsauflösung in Frage käme / Scharfes Rededuell zwischen der Linken und den Regierungsparteien / Die Nationalsozialisten rücken von Hugenberg ab

217:206

Immerhin ein „Ja"

Berlin, 13. April. (Dr.) Im Reichstag wurde gestern der entscheidende Antrag der Regierungsparteien, wonach Finanz- und Agrargesetze gleichzeitig in Kraft treten, mit 217 gegen 206 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Brünings letzter Appell

Die entscheidende Sitzung

Alles auf einer Karte

Berlin, 13. April. (Drahtber.) In der Samstagsitzung des Reichstages ist von den Regierungsparteien zum Gesetz über Zolländerungen der Antrag eingegangen, der bestimmt, daß die Deckungsvorlagen gleich mit der Agrarvorlage in Kraft treten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. Stöcker (Komm.), einen neuen kommunistischen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Brüning auf die Tagesordnung zu setzen. — Diesem Antrag wird entsprochen.

Reichskanzler Dr. Brüning (mit lebhafter Bewegung und Aha-Rufen empfangen): Meine Damen und Herren! Zwei Aufgaben sind von der jetzigen Reichsregierung in ihrer Erklärung am 1. April als dringlich bezeichnet worden: Die Sanierung der Finanzen von Reich, Ländern und Gemeinden und die Durchführung von Notmaßnahmen zur Rettung der Landwirtschaft, insbesondere in den schwerbedrängten östlichen Gebieten. Unter Führung der Reichsregierung haben die hinter der Regierung stehenden Parteien für die heutige Abstimmung in der zweiten Lesung einen Antrag eingebracht, wonach das Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft nicht in Kraft treten kann, ohne gleichzeitige Bewilligung der dem Hohen Hause unterbreiteten Deckungsvorschläge. (Hört, hört!) Die Reichsregierung sieht in dem Antrage die notwendigen und ausreichenden Voraussetzungen, die gestellten Aufgaben zu lösen. Sämtliche Entscheidungen, vor denen das hohe Haus heute steht, bilden ein unteilbares Ganzes. Ohne Sanierung der Reichsfinanzen können die unbedingt gebotenen Notmaßnahmen für die Landwirtschaft nicht durchgeführt werden. Die Reichsregierung kann die Verantwortung nicht übernehmen, wenn nicht schon in der zweiten Lesung entsprechende Sicherheiten geschaffen werden. Diesen Gedanken bringt der vorliegende Antrag zum Ausdruck. Wird er abgelehnt, oder wird nachher in den einzelnen Abstimmungen das Deckungsprogramm in seinen finanziellen Erträgnissen gemälert, so wird die Reichsregierung am heutigen Tage die notwendigen Entscheidungen herbeiführen. Verlangt das Hohe Haus die Mithilfe, so wird die Reichsregierung daß was für die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes unerläßlich erforderlich ist, auf anderem Wege durchsetzen.

Abg. Breitscheid (Soz.): Nach monatiger Tätigkeit steht das Kabinett Brüning vor dem Bankrott. Nach dem langen Schachern trauen die Parteien und die Regierung sich gegenseitig nicht über den Weg. Darum kommt jetzt der Verbindungsantrag. Wir wünschen die sofortige Abstimmung über den Verbindungsantrag, damit die Entscheidung nicht länger hinausgeschoben wird. Wir haben keine Veranlassung, dem Kabinett aus den Verlegenheiten zu helfen, die es sich selber geschaffen hat. Wir werden also das in dem Verbindungsantrag liegende Klammergesetz ablehnen. Wenn man das Agrarprogramm für lebensnotwendig hält, dann muß man es ohne jede Bedingung und ohne jede Verbindung an Finanzvorlagen durchführen. Wird das Klammergesetz abgelehnt, woran wir angesichts der entschlossenen Haltung der Deutschnationalen (Lachen links) nicht zweifeln, so werden wir nach der Reichstagsauflösung den Wahlkampf führen für die Erhaltung der Sozialpolitik gegen den großagrarischen Uebermut, für die finanzielle Sanierung, (lautes Gelächter bei den Regierungsparteien), für die demokratische Republik. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Esser (Ztr.): Wir sind durchaus damit einverstanden, daß sogleich über das Klammergesetz abgestimmt wird. Wir brauchen eine Reichstagsauflösung nicht zu scheuen. Es mutet seltsam an, daß Dr. Breitscheid, der den Reichskanzler Brüning vor der Anwendung des Artikels 48 gewarnt hat, jetzt Dr. Brüning einen Vorwurf daraus macht, daß er die Lösung auf parlamentarischem Wege versucht hat. Die Wählerschaft wird erkennen, wem die eigentliche Schuld zufällt an der jetzigen Entwicklung der Dinge. Wir werden unter dem Namen Brüning in den Wahlkampf gehen. (Beifall.)

Abg. Torgler (Komm.) erklärt, das Kabinett Brüning sei nur die Fortsetzung des reaktionären Kabinetts Müller. Dieser Reichstag müsse sofort aufgelöst werden. Auf eine Anwendung des Artikels 48 würden die Kommunisten die entsprechende Antwort geben.

Abg. Koch-Weser (Dem.): Die Demokraten hätten bedauert, auch die Sozialdemokraten zur Regierung heranziehen, weil sie eine stetige Regierung wollen. Wenn Dr. Breitscheid jetzt den übrigen Parteien die Schuld an der Entwicklung der Dinge zuschiebt, so müssen wir dagegen die schärfste Verwahrung einlegen.

Abg. Stöhr (Nat.-Soz.) stellt in einer Erklärung fest, die Regierung unternehme jetzt im Auftrage der internationalen Hochfinanz den ernsthaften Versuch, durch unerträgliche Lasten in Form von Verbrauchssteuern dem Youngplan zur Durchführung zu verhelfen. **Die Partei des Herrn Dr. Hugenberg und die Christlich-Nationale Bauernpartei hätten in historischer Stunde erneut materielle Erwägungen den nationalpolitischen Interessen vorangestellt. Seine Freunde lehnten die Steuergesetze geschlossen ab.**

Inzwischen ist eine Entschließung der Regierungsparteien eingegangen, die einen Gesetzentwurf über eine wirksame Hilfe für den Osten verlangt.

Abg. Hergt (DN.), mit lebhaften Zurufen empfangen, verweist auf die von den Regierungsparteien vorgelegte Entschließung, über das Ostprogramm und stellt fest, daß seine Partei der Regierung vorgeschlagen habe, einem Zusatzantrag zum Biersteuergesetz zuzustimmen, wonach die Biersteuererhöhung am 1. August außer Kraft tritt, wenn bis dahin nicht die Hilfsaktion für den Osten mit einem Betrage von 200 Millionen sichergestellt ist. Zu seinem größten Bedauern habe die Reichsregierung dem Antrage bisher nicht zugestimmt. Eine Stellungnahme im Sinne dieser Forderung könnte von Bedeutung sein. (Heiterkeit und Zurufe),

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer erwidert namens der Reichsregierung, daß diese nicht in der Lage sei, diesem Antrage zuzustimmen. Wir können die Durchführung der Kassensanierung, so fährt der Minister fort, nicht davon abhängig machen, daß irgendein anderes Gesetz oder eine Maßnahme bis zu einem bestimmten Zeitpunkt durchgeführt wird. Wir können ebensowenig in diesem Augenblick auf Heller und Pfennig die Beträge nennen, die für die Osthilfe zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Regierung hat sich klar und deutlich zur Osthilfe bekannt. Die Gesetze sind in Vorbereitung. Es werden alle verfügbaren Mittel flüssig gemacht werden, um diese Hilfe wirksam durchzuführen. Entweder hat man das Vertrauen zur Regierung und dann braucht man keine Sicherung oder man hat es nicht und dann kann man das in der Abstimmung zum Ausdruck bringen. (Beifall bei den Regierungsparteien).

Abg. Döbrich (Chr.-Nat.) erklärt, daß seine Partei bereit sei, die Agrargesetze mit den Deckungsvorlagen anzunehmen, um der Landwirtschaft zu helfen.

Abg. Scholz (D. Vpt.): Es ist kein Anlaß gegeben, an dem ernsten Willen der Regierungsparteien zu zweifeln, die Not des Ostens zu beheben.

Es erfolgt dann die Abstimmung über den Regierungsantrag. Die meisten Deutschnationalen stimmen mit ja, andere mit nein, wieder andere geben blaue Karten ab, die Stimmenthaltung bedeuten. Die Auszählung der Stimmen ergibt die Annahme des Verbindungsantrages mit 217 zu 206 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. (Pfui-Rufe bei den Kommunisten, Gelächter bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Löbe läßt eine Pause von 10 Minuten eintreten, alsdann beginnen die sachlichen Beratungen.

Abg. Kutz (Komm.) wendet sich gegen die Agrarvorlage, die nur dem Großgrundbesitz zustatten komme, die Klein- und Mittelbauern aber schädige.

Abg. Tarnow (Soz.) sieht in der Agrarvorlage die notwendige Verteuerung der Lebenshaltung. Die Konsequenz sei eine neue, große Lohnbewegung, die die Wirtschaft erschüttern würde. Diejenigen Parteien, die der Vorlage zustimmten, stellten einen Wechsel auf Lohnerhöhung aus. Die Gewerkschaften würden sie zwingen, diesen Wechsel einzulösen.

Abg. Bienkle (Komm.) wendet sich gegen die Warenhaussteuer, welche die Ernährung und den Unterhalt der Massen verteure.

Abg. Pleine (Soz.) wendet sich gegen die gestaffelte Umsatzsteuer.

Abg. Schröter-Magdeburg (Komm.) nennt die Vorschläge der Regierung zur Arbeitslosenversicherung einen Raubzug gegen die Erwerbslosen.

Die Agrargesetzvorlage wird in der folgenden Abstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Demokraten Lemmer und Rönneburg angenommen. Die Tabaksteuer wird in der Kompromißfassung mit 241 zu 184 Stimmen angenommen. Dafür stimmten auch Deutschnationale. Die Zuckersteuer wird mit 215:208 Stimmen angenommen, die Biersteuer mit 220:204 Stimmen und die Warenhaussteuer mit 214:204 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Bei der Mineralsteuer wird ein Antrag der Kommunisten auf Fallenlassen dieser Steuer abgelehnt und die Kompromißfassung der Regierung angenommen. Angenommen wird auch die Aufbringungsumlage. Ein Antrag der Kommunisten, auf Erhöhung der Besitzsteuern wird ebenso wie ein Antrag der Sozialdemokraten auf Erhebung eines Notopfers in Gestalt einer höheren Einkommensteuer für die größeren Gehälter abgelehnt. Angenommen werden die Paragraphen 1 und 3 des Gesetzentwurfes zur Vorbereitung der Finanzreform.

Nach den Abstimmungen verkündet Vizepräsident Esser, daß der Reichskanzler eine Abstimmung über das Mißtrauensvotum wünsche. (Zuruf des Abg. Torgler (Komm.): „Er will das Eisen schmieden, solange es warm ist.") Das Mißtrauensvotum wird dann mit 222:208 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung, abgelehnt. Mit Ja stimmten außer den Kommunisten, Sozialdemokraten und Nationalsozialisten der Deutschnationale Hugenberg und einige wenige andere deutschnationale Abgeordnete. Die Mehrzahl der Deutschnationalen stimmte mit Nein.

Das Haus vertagt sich sodann auf Montag. Alsdann 3. Beratung der Deckungsvorlage.

Polnische Einwände

gegen das deutsche Agrarprogramm

Lebhafte Unruhe wegen der Agrarzölle

♦ Warschau, 13. April. (Eigener Drahtbericht:) Vorgestern abend fand ein Ministerrat statt, der sich mit den geplanten deutschen Zollerhöhungen, die den Export polnischer landwirtschaftlicher Produkte belasten, beschäftigte. Das Regierungsblatt „Gazetta Polska" erfährt hierzu, daß der polnische Gesandte in Berlin im Zusammenhang mit diesen Zollerhöhungen, die das Inkrafttreten des deutsch-polnischen Handelsvertrages erschweren, entsprechende Instruktionen erhalten hat.

Die der Regierung nahestehende Agentur Iskra teilt weiter mit, daß die Nachricht über die geplante Erhöhung der deutschen Agrarzölle in den polnischen landwirtschaftlichen Kreisen lebhafte Beunruhigung hervorgerufen habe. Man habe dort beschlossen, beim polnischen Außenminister, beim Handelsminister und beim Ackerbauminister durch Ueberreichung einer entsprechenden Denkschrift zu protestieren. In der Mitteilung der Agentur Iskra wird weiter hervorgehoben, daß die Zollerhöhung das Gleichgewicht des Handelsvertrages erschüttere. Es genüge, anzuführen, daß das Schweinefleischkontingent angesichts der Höhe der Zollsätze wertlos werde und daß eine Reihe polnischer landwirtschaftlicher Produkte nun schlechter behandelt würden als während des Zollkrieges, so z. B. Eier, Gerste usw. Bei diesem Stand der Dinge habe die polnische Landwirtschaft an dem Inkrafttreten des Handelsvertrages, der ihr keine ernstlichen Vorteile bringe, kein Interesse mehr.

„Kurjer Warzawski" erfährt, daß das deutsche Agrarprogramm eine entsprechende Erhöhung der polnischen Zollsätze zur Folge haben werde.

Freispruch im Ulitz-Prozeß

Atemlose Spannung im Gerichtssaal

+ Kattowitz, 13. April. (Drahtb.) Staatsanwalt Lewandowski beantragte nach etwa ½stündigem Plädoyer in der gestrigen Verhandlung gegen den Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes in Kattowitz, Otto Ulitz, wegen Beihilfe zur Entziehung vom Militärdienst Bestätigung des Urteils erster Instanz hinsichtlich der Schuldfrage und Erhöhung der damals auf fünf Monate Gefängnis lautenden Strafe ohne Zubilligung einer Bewährungsfrist.

Unter atemloser Spannung im Gerichtssaal wurde hier das Urteil im Ulitz-Prozeß verkündet. Das Urteil hob das Urteil der ersten Instanz auf und sprach Ulitz frei. Die Kosten des Verfahrens gehen

Englands Nekrolog zur Flottenkonferenz

Enttäuschung und Schönfärberei / Sorgen um das Jawort Amerikas / Der „greifbare Vorteil" für England

:: London, 13. April. (Drahtber.) Das Ergebnis der Flottenverhandlungen wird von den Blättern in Leitartikeln besprochen. Daily Herald sagt: Die Hoffnung auf ein vollständiges Fünfmächteabkommen ist enttäuscht worden, aber das Erreichte ist keineswegs zu verachten. Jetzt gilt es, die Atmosphäre zwischen Frankreich und Italien zu reinigen. Die auf der Konferenz erzielten Vorteile sind klar genug, aber es wäre töricht, sie zu überschätzen. Die Staatsmänner dürfen nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Der diplomatische Korrespondent des Daily Herald äußert Sorge, ob der Vertrag von dem amerikanischen Senat ratifiziert werden wird und erinnert in diesem Zusammenhang daran, daß auch der Washingtoner Vertrag nur mit wenigen Stimmen Mehrheit angenommen wurde. Zu der gleichen Frage schreibt Daily Telegraph, daß die öffentliche Meinung Amerikas einen genügend starken Druck auf den Senat ausüben werde. Anschließend weist das Blatt mit Befriedigung darauf hin, daß weder in Frankreich noch in Italien die erbitterte Stimmung herrsche, auf die man noch vor kurzer Zeit gefaßt sein mußte. Zum Schluß kann Daily Telegraph es sich nicht versagen, nochmals seine Genugtuung über das Verschwinden der von ihm dauernd bekämpften „politischen Formel" zu bekunden. Morningpost führt aus, der greifbare Vorteil der Vereinbarung ist der sogenannte Schlachtschiffbau-Feiertag, der dem britischen Steuerzahler 54 Millionen Pfund Sterling Ersparnisse bringt, zumal anscheinend keine Verluste an den verhältnismäßigen Stärken oder nationalen Sicherheiten damit verbunden sind. Die Vereinbarung über die Kreuzer, Zerstörer und Unterseeboote ist aber nur zwischen drei Mächten abgeschlossen worden, und das bringt Großbritannien in eine sehr nachteilige Lage, denn während die Vereinigten Staaten und Japan mit keinem Nachbarn zu rechnen brauchen, müssen wir im Interesse unserer Sicherheit den Kriegsschiffbau Frankreich, Italiens, Spaniens, Deutschlands und Sowjetrußlands beobachten. Das Blatt kommt zu dem Urteil, man könne das Ergebnis „mit einem heiteren und einem nassen Auge" betrachten.

Hendersons Lobgesang

auf die Flottenkonferenz

„Eine große Leistung", sagt Lord Cecil

)(London, 13. April. (Drahtber.) Der Staatssekretär des Aeußern, Henderson, sagte vorgestern abend in einer Rede auf einer Arbeiterversammlung zum Ergebnis der Flottenkonferenz: Die Verhandlungen zwischen Frankreich, Italien und dem englischen Premierminister werden fortgesetzt werden. Aber abgesehen davon, kann die noch wichtigere Arbeit der vorbereitenden Abrüstungskommission des Völkerbundes jetzt wieder aufgenommen werden. Technische Hindernisse für die Abrüstung zur See, die der vorbereitenden Kommission den Weg versperrten, sind beiseite geräumt worden. Die Kommission wird jetzt in der Lage sein, einen allgemeinen Abrüstungsvertrag aufzusetzen, durch den nicht nur die Flotten, sondern auch die Heere und Luftstreitkräfte begrenzt und vermindert werden können. Henderson erklärte zum Schluß: Ich darf meines Erachtens wohl sagen, daß wir nunmehr mit einer Weltabrüstungskonferenz in absehbarer Zeit rechnen können, zu deren Einberufung und Durchführung der Völkerbund verpflichtet ist.

Lord Cecil, der in einer Sitzung der Völkerbundsunion sprach, sagte u. a.: Die Flottenkonferenz hat eine große Leistung zu verzeichnen, nämlich die Konsolidierung der engl.-amerikanischen Freundschaft. Hoffentlich wird diese Freundschaft zu einer gemeinsamen Zusammenarbeit im Interesse der Abrüstung führen.

Und die Wirklichkeit

Zwei englische Kreuzerbauten im Jahre 1930

)(London, 13. April. (Drahtber.) Den Blättern zufolge, werden voraussichtlich von den zwölf Kriegsschiffen des Programms von 1929, deren Bau von der Regierung gestrichen worden war, zwei in diesem Jahre in Bestellung gegeben werden, nämlich zwei Kreuzer. Gegenwärtig besitzt England 52 Kreuzer, von denen aber vier veraltet sind. England muß also zwei neue Kreuzer bauen, um die in dem geplanten Dreimächteabkommen vorgesehene Zahl von 50 Kreuzern zu erreichen.

Die Wirren in China

Eine Kriegslist Tschiangkaischeks?

Zuversicht der nordchinesischen Führer

)(**London**, 13. April. (Drahtber.) Der Pekinger Korrespondent der „Times" meldet: Der Zusammenschluß der nordchinesischen Führer Fengjuhsiang und Jenschan ist enger als ursprünglich angenommen wurde. Fengjuhsiang soll die nordchinesischen Truppen führen, Jenschan politischer Leiter der Bewegung sein. Tschiangkaischek, um dessen Beseitigung es den Verbündeten zu tun ist, soll die Regierungsstreitkräfte angewiesen haben, Schantung mit Ausnahme der südlichen Bezirke und die ganze Provinz Honan zu räumen. Ob es sich dabei um eine Kriegslist oder um ein Zeichen der Schwäche handelt, ist nicht bekannt. Die Führer des Nordens glauben, daß nur ein geringer Teil der Truppen Tschiangkaischeks zuverlässig ist und erwarten, daß die meisten abenteuernden Generale sich der Vereinigung Jenschan-Fungjuhsiang anschließen werden. Es dürfte jetzt zu einem Bürgerkrieg in großem Maßstabe kommen, dessen unheilvolle Folgen sich alsbald bemerkbar machen werden.

Noch keine Urteilsverkündung im Nogens-Prozeß

Eine Reihe neuer Beweisanträge

|| **Neustrelitz**, 13. April. (Drahtb.) An Stelle der für gestern vormittag vorgesehenen Urteilsverkündigung im Nogensprozeß teilte der Vorsitzende nach längeren Verhandlungen mit den Verteidigern mit, daß Rechtsanwalt Müller eine Reihe neuer Beweisanträge für August Nogens gestellt hat für den Fall, daß kein Freispruch erfolgen sollte. Er beantragte die nochmalige Vernehmung des Kriminalrates Gennat und der übrigen Kriminalbeamten über das Zustandekommen der Geständnisse. Ferner beantragte er zum psychologischen Verständnis die Akten des Falles von Dielingen heranzuziehen. Ferner will Rechtsanwalt Müller nochmals versuchen, den Alibibeweis für August Nogens zu führen. Kriminalrat Gennat ist bereits geladen und zur Stelle. Der Oberstaatsanwalt widersprach der Aktenanforderung und erklärte, daß er nichts gegen die Vernehmung von Gennat einzuwenden habe. Auf die Vernehmung weiterer Zeugen hat der Oberstaatsanwalt zu verzichten. Lediglich für den Fall, daß Beweis erhoben werden soll über die Kinderliebe des August Nogens billigt der Staatsanwalt die Vernehmung von Wilhelm Nogens. Darauf trat das Gericht von neuem in die Beweisaufnahme ein.

Französischer Prozeß gegen Arbeiter und Kanoniere

Antimilitaristische Propaganda

□ **Paris**, 13. April. (Drahtber.) Vorgestern begannen in Straßburg die Prozeßverhandlungen gegen die wegen antimilitaristischer Propaganda in Ostfrankreich Angeklagten. Angeblicher Leiter der Propaganda soll der Kommunist Bourdon gewesen sein, der sich seinerzeit der Verhaftung durch Flucht entzog. Auf der Anklagebank saßen ein Arbeiter aus Straßburg und fünf Kanoniere des 12. Artillerieregiments in Hagenau. Den Angeklagten wird die Verteilung antimilitaristischer Zeitungen in der Kaserne zum Vorwurf gemacht. Das Verhör brachte keine weiteren Aufklärungen. Der Staatsanwalt unterschied in seinem Plädoyer zwischen dem antimilitaristischen Komplott Ostfrankreich, das Bourdon zur Last gelegt wird, und den fünf angeklagten Soldaten. Er trat dafür ein, die Soldaten nicht allzu streng zu bestrafen. Der kommunistische Abgeordnete Berthon, der die Angeklagten verteidigte, beantragte Freisprechung. Das Urteil wird am nächsten Donnerstag verkündet werden.

Großfeuer in Riga

Ein Deckeneinsturz

Zwei Feuerwehrleute getötet

× **Riga**, 13. April. (Drahtber.) In der vergangenen Nacht wurde ein 200 Meter breites vierstöckiges Gebäude der Rigaer Frabril Provodnik, in dem sich die Flachsniederlage der russischen Schiffahrtsgesellschaft Somtorgflot befand, durch Feuer vernichtet. Der Brand war um 8 Uhr abends im dritten Stockwerk entstanden und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit aus. Die gesamte Rigaer Feuerwehr wurde herangezogen und versuchte zunächst die unteren Stockwerke des Gebäude zu retten. Kurz vor 10 Uhr erfolgte jedoch in einem Teil des Gebäudes ein Deckeneinsturz, wobei zwei Feuerwehrleute unter den Trümmern den Tod fanden und vier andere schwer verletzt wurden. Die Flammen ergriffen darauf auch die übrigen Teile des Gebäudes. Die Löscharbeiten waren heute früh noch nicht beendet. Die Kriminalpolizei leitete eine Untersuchung über die noch nicht geklärte Ursache des Brandes ein. Nach einer vorläufigen Schätzung sind etwa 3000 Waggonladungen Flachs im Werte von 25 Millionen Lat (20 Millionen Mark) verbrannt.

200 Jahre Steuben

Ein Aufruf an das deutsche Volk zur Ehrung des deutschamerikanischen Generals Friedrich Wilhelm von Steuben am 17. September 1930, seinem 200jähr. Geburtstage

Von der Steuben-Society, Newyork, wird uns geschrieben:

Friedrich Wilhelm von Steuben, ein Adjutant Friedrichs des Großen im Siebenjährigen Kriege, reiste im Einverständnis mit seinem Könige im Jahre 1778 nach Nordamerika, um George Washington in dem Kampfe zur Befreiung der englischen Kolonien vom englischen Joche zu unterstützen. Steuben war es, der aus den undisziplinierten amerikanischen Freiheitsstreitern, kampffähiges Heer schuf. Es ist kämpfern in kurzer Zeit ein gut organisiert fraglich, ob es General George Washington gelungen wäre, den amerikanischen Befreiungskampf glücklich zu Ende zu führen, wenn Steuben ihm nicht zur Seite gestanden hätte. Während der französisch-amerikanische Nationalheld, Lafayette, in seinem Geburtslande Frankreich durch Denkmäler, Benennung der bekannten Lafayette Galleries und Straßen- und Platz-Namen für immer im Gedächtnis der Franzosen verankert ist, sind für Steuben in Deutschland, außer einem kleinen Denkmal in Potsdam, noch keine Erinnerungen geschaffen. Mit Steuben sollten wir aber in Deutschland nicht allein seiner Verdienste um die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gedenken, sondern auch der großen Leistungen aller der Deutschen, die seit Landung der erste ndeutschen Auswanderer in Philadelphia mit dem Segelschiff „Concord" am 6. Oktober 1863 am Aufbau und der Entwicklung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika mitgearbeitet haben. Jetzt, nachdem sich die Deutsch-Amerikaner, durch die trüben Erfahrungen des Weltkrieges gewitzigt, politisch zusammengeschlossen haben, muß ihr Interesse an der alten Heimat wieder geweckt und erhalten werde nzum Nutzen des wirtschaftlich und politisch darniederliegenden deutschen Vaterlandes.

Tausende von Mitgliedern der Steuben Society, in welcher der politische Zusammenschluß der Deutsch-Amerikaner erfolgte kommen in diesem Sommer nach Deutschland, um in Potsdam am Fuße des Steuben-Denkmals und in Magdeburg, der Geburtsstadt Steubens. Gedenkfeiern abzuhalten. Bis dahin sollten in Deutschland die bisher versäumten Ehrungen des deutsch-amerikanischen Nationalhelden nachgeholt sein. Die im Sommer Deutschland bereisenden Mitglieder der Steuben Society werden voraussichtlich alle die Orte besuchen, in denen sie oder ihre Vorfahren in Deutschland geboren sind. Da sollten sie in ihren Heimatstädten Straßen vorfinden, die nach dem Namen des Mannes genannt sind, den Deutschland und die Vereinigten Staaten zu ehren alle Veranlassung haben. Jede Stadt im Deutschen Reiche sollte einen Platz oder eine Straße, die bis jetzt einen gleichgültigen Namen getrage hat, nach „Steuben" benennen. Die zur Steuben-Feier in diesem Sommer nach Deutschland kommenden Deutsch-Amerikaner werden die Unkosten, die mit solcher Umbenennung verbunden sind, bereitwilligst auf sich nehmen. Am 17 September d. Js. soll es überall in Deutschland heißen: „Zu Ehren des Generals von Steuben die Fahnen heraus!" vor allem in den bis dahin umgetauften Steuben-Straßen und Plätzen.

Doppelte Besteuerung der Karstadt A.-G.

Eine Klage gegen den preußischen Justizfiskus

Im Herbst 1928 hatte die Karstadt A.-G. eine amerikanische Obligationsanleihe in Höhe von 15 Millionen Dollar aufgenommen, wofür 15 000 Einzelobligationen zu je 1000 Dollar ausgegeben wurden. Diese Obligationen sind gemäß den Bestimmungen des Kapitalverkehrssteuergesetzes ordnungsmäßig versteuert worden. Zur dinglichen Sicherung des Anleihewertes in Dollarwährung mußte eine Grundschuldeintragung auf die in den verschiedensten Großstädten liegenden Grundstücke der Karstadt A.-G. erfolgen. So wurde z. B. das Karstadt-Besitztum in Essen mit einer Grundschuld von 904 000 Dollar zugunsten der zur Sicherung der Rechte der Anleihegläubiger als Treuhänderin mitbestellten Deutschen Kreditversicherungs-A.-G. Berlin belastet. Das Amtsgericht Essen erhob für den Antrag auf Eintragung der Grundschuld eine Stempelsteuer in Höhe von 6325 Mark, die die Karstadt-A.-G. zwar bezahlte, aber als zu Unrecht erhoben ansocht. Die Karstadt-A.-G. klagte gegen den preußischen Justizfiskus auf Rückzahlung der 6325 Mark zuzüglich 2 Prozent Zinsen über Reichsbankdiskont seit 21. Juni 1929. Die 3. Zivilkammer des Landgerichts Dortmund hat jetzt entschieden, daß die Klage der Karstadt-A.-G. kostenpflichtig abzuweisen sei. Die Karstadt-A.-G. hat danach zunächst die gesamte Anleihe nach den Vorschriften des Kapitalverkehrssteuergesetzes an das Reich versteuern müssen und muß nun auch die einzelnen Grundschuldeintragungen auf ihre Grundstücke, d. h. die Teilbeträge der gesamten Anleihe, nochmals an den Staat versteuern, an den sie Stempelsteuer bezahlt. Der preußische Justizfiskus wurde durch die Anwälte Dr. Wasilewski und Dr. Wolfes in Dortmund vertreten. Vermutlich werden die Vertreter der Karstadt-A.-G., die Rechtsanwälte Dr. Kuhlmann und Windmüller, sich bei dieser Entscheidung des Landgerichts Dortmund nicht beruhigen.

Aus den heimischen Provinzen

Racheakt eines abgewiesenen Freiers

Mord auf offener Straße

* **Mülheim-Ruhr**, 12. April. Am Freitagabend kurz vor 7 Uhr wurde die 37 Jahre alte Ehefrau des Diplomkaufmanns Alexander Wiedenhoff, Löhberg 22 wohnhaft, die ahnungslos mit einer anderen Dame durch die Wilhelmstraße ging, von dem 47 Jahre alten stellenlosen Kaufmann Wilhelm Stieglitz aus der Charlottenstraße aus einer Entfernung von etwa sechs Metern von hinten angeschossen. Die Dame stürzte sofort auf den Bürgersteig und blieb wie leblos liegen. Es handelt sich um einen Steckschuß, der etwa vier Zentimeter hinter dem rechten Ohr in den Kopf eindrang. Nachdem der Täter vorher versucht hatte, sich selbst zu erschießen, sprang er in den Schleusenkanal, doch wurde er von dem zufällig anwesenden Aufseher Nierhaus herausgezogen und mit dem Auto zum Rathaus gebracht. Die schwerverletzte Frau, die sofort zum Krankenhaus gebracht wurde, ist schon gegen 9 Uhr abends ihren Verletzungen erlegen.

Wie wir weiter erfahren, handelt es sich um einen Racheakt. Der Täter hatte schon vor der Verheiratung der Getöteten versucht, mit ihr ein Verhältnis anzuknüpfen, was aber abgewiesen wurde. Auch noch nach der Verheiratung verfolgte Stieglitz die Dame mit Liebesanträgen, so daß diese mehrfach sich bei der Polizei beschweren mußte. Hier gab der Täter auch das Versprechen ab, daß er die Frau nicht mehr belästigen wollte. Auch auf die Frau Wiedenhoff begleitende Dame versuchte der Täter zu schießen, doch versagte anscheinend die Waffe.

Schwerer Kraftwagenunfall

2 Tote, 1 Schwerverletzter

Diebe bestehlen das verunglückte Auto

* **Bonn**, 12. April. Ein schwerer Kraftwagenunfall ereignete sich in der vergangenen Nacht auf der Kölnerstraße. Dort verlor der Fahrer eines mit fünf Personen besetzten Kleinkraftwagens dadurch, daß er durch die Scheinwerfer eines entgegenkommenden Wagens geblendet wurde, die Gewalt über das Steuer und fuhr gegen einen Baum. Zwei Personen waren sofort tot. Die Toten sind der Kaufmann Kluzen aus Köln-Plettenberg und der Schlosser Bernard aus Bonn. Eine schwere Knieverletzung erlitt der internationale Hockeyspieler Harenberg aus Bonn. Bis die von einem vorausfahrenden Auto herbeigeholte Hilfe eintraf, hatten Diebe bereits die Kühlerhaube, den Kühlerverschluß und die Batterie gestohlen. Die übrigen Mitfahrer erlitten ebenfalls Verletzungen, doch ist Näheres nicht bekannt.

Es war nicht Günther Kosten

Die „Entdeckung" in Lippe

stellt sich als eine Irreführung heraus

* **Essen**, 12. April. Zu der angeblichen neuen Spur von Günther Kosten erfahren wir, daß sofort ein Kriminalkommissar nach Recklinghausen entsandt wurde, der im Laufe der letzten Nacht in Zusammenarbeit mit Beamten des Polizeipräsidiums Recklinghausen den Fall wie folgt aufgeklärt hat: Sieben Zigeuner wurden zwischen Marl und Herwest-Dorsten gestellt und durchsucht. Der Gesuchte befand sich nicht in diesem Wagen. Es wurde dann die Frau aus Hüls, die in der Nähe des Lippe-Seiten-Kanals gegen 6 Uhr abends lagernde Zigeuner beobachtet hatte und der ein sechsjähriger Junge erzählt haben sollte, er sei Günther Kosten usw. im Kraftwagen herbeigeholt. In einem Fichtenwald zwischen Lippe und Haltern wurde dann ein Wagen angetroffen, der von der Frau als derjenige wiedererkannt wurde, in dem sich der Knabe befunden haben soll. Der Wagen wurde durchsucht. Es handelte sich bei den Insassen des Wagens nicht um einen ausgesprochenen Zigeunertyp, sondern mehr um Artisten. Auch der gesuchte Junge wurde vorgefunden; es war aber nicht der verschwundene Günther Kosten, sondern ein schwarzhaariger Zigeunerknabe, der auch in der Zigeunersprache erklärte, er habe der Frau aus eigenem Antrieb nicht gesagt, daß er Günther Kosten sei. Die Frau habe ihn vielmehr gefragt, ob er Günther Kosten heiße, darauf habe er mit „Ja" geantwortet. Vermutlich ist die Frau durch das ungefähr gleiche Alter, die Figur und vor allem durch den Anzug des Knaben auf den Gedanken gekommen, es handele sich um Günther Kosten.

Einsturz eines Giebels

Eine Frau lebensgefährlich verletzt

* **Billerbeck**, 12. April. Am Freitagnachmittag stürzte auf einem Neubau auf der Eschstraße ein Giebel ein. Von den herumfliegenden Mauerstücken wurde die im Nebengarten arbeitende Frau Pascher so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Außer einem Unterschenkelbruch hatte sie schwere Kopfverletzungen davongetragen. Ihr Zustand ist lebensgefährlich. Worauf der Einsturz zurückzuführen ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

von Schorlemers letzter Sohn

feierte seine goldene Hochzeit

* **Ahaus**, 12. April. Der frühere Landrat des Kreises Ahaus, Geheimrat Freiherr von Schorlemer-Alst, der älteste und noch lebende letzte Sohn des westfälischen Bauernkönigs, feierte gestern gemeinsam mit seiner Gemahlin Minna geb. v. Hartmann, die goldene Hochzeit. Unter den vielen Ehrungen, die dem Jubelpaare aus allen Schichten der Bevölkerung zugingen, befand sich auch ein Handschreiben des Papstes.

Motorradunfall in Essen

2 Motorräder stoßen zusammen

* **Essen**, 12. April. Freitag, gegen 18.30 Uhr, stießen auf der Oberdorfstraße im Stadtteil West zwei Motorräder zusammen. Der Anprall war so heftig, daß ein Motorradfahrer und eine Mitfahrerin auf die Straße geschleudert wurden und sich hierbei Kopf- und Beinverletzungen zuzogen. Die Schuldfrage konnte noch nicht geklärt werden.

Pfingstausstellung in Essen

für Schwerhörigenbildung und -Fürsorge

* **Essen**, 12. April. Die Ausstellung für Schwerhörigenbildung und -Fürsorge, die an den Pfingsttagen in Essen im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, III. Hagen 13 stattfindet, wird neben erprobten Hilfsmitteln für Schwerhörige auch solche Apparate und Gegenstände zur Schau stellen, die als wertlos erkannt sind und zum größten Teil als Schwindelerzeugnisse gelten. Damit soll der Allgemeinheit ein möglichst erschöpfendes Bild über die Hilfsmittel für Schwerhörige, sowohl der brauchbaren als auch der unbrauchbaren gegeben werden. Zur Vervollständigung der Sammlung wäre es erwünscht, wenn Inhaber wertloser Hilfs- und Heilmittel diese der Ausstellungsleitung, Essen, Nellinghauser Straße 141, leihweise überlassen würden. — Auf der anderen Seite soll die Ausstellung der gutHörenden Mitwelt zeigen, welche Erfolge die Gehörgeschädigten aufzuweisen haben. Es sollen gewerbliche und künstlerische Erzeugnisse aller Art zur Schau gestellt werden. Schwerhörige, die beabsichtigen, die Ausstellung zu beschicken, wollen sich wegen näherer Auskunft an die Ausstellungsleitung wenden.

Eine „gnädige Frau"

* **Münster**, 12. April. In verschiedenen hiesigen Kolonialwarengeschäften erschien eine besser gekleidete, etwa 45jährige Frau und kaufte sich kleinere Mengen Waren, die sie bis zum späteren Abholen bereitstellen ließ. Dann „zahlte" sie mit einem größeren Geldschein in der Weise, daß sie den Schein auf den Verkaufstisch legte, die Verkäuferin durch verschiedene und gewandte Fragestellungen ablenkte und dann mit einer eleganten Handbewegung das herausgegebene Geld und den Schein wieder zu sich nahm. So gelang es der „gnädigen Frau", verschiedene Verkäuferinnen um je 50 Mark zu schädigen. Die zurückgestellten Waren hat die Schwindlerin natürlich nie abgeholt. Jetzt interessiert sich die Polizei für diesen Handel und hat beschlossen, die Frau zur Vorführung ihres Tricks hinter schwedischen Gardinen einzuladen.

Eine glückliche Gemeinde

Senkung der Realsteuern beschlossen

* **Minden**, 12. April. Bei der diesjährigen Etatsberatung am gestrigen Tage setzte die Gemeindevertretung Costedt den Haushaltsplan 1930 in Einnahme und Ausgabe auf 20 302,98 Mark — gegenüber 18 832,01 Mark im Jahre 1929 — fest. Trotzdem im Vergleich zum Vorjahre eine Erhöhung von 1470,97 Mark festzustellen ist, so nehmen sich die Finanzverhältnisse der Gemeinde doch so günstig aus, daß eine Senkung der Realsteuern beschlossen wurde.

Falschmünzern auf der Spur

Beim Vertrieb von falschen 5-Mark-Stücken verhaftet

* **Dortmund**, 12. April. Am Donnerstag wurden von einem Landjäger in Ergst zwei Personen festgenommen, die von Geschäft zu Geschäft gingen, gegen falsche 5-Markstücke geringe Mengen Schokolade und andere Kleinigkeiten kauften und sich die Restbeträge in den Geschäften auszahlen ließen. Bei der Festnahme wurden bei ihnen noch 14 falsche 5 Markstücke vorgefunden. Die Landeskriminalpolizei wurde sofort benachrichtigt, die feststellte, daß es sich um zwei Personen aus Dortmund handelt, die in enger Fühlung mit Falschmünzern stehen. Die weiteren Ermittlungen sind noch im Gange.

:: **Minister Hirtsiefer beim Reichspräsidenten.** Der Herr Reichspräsident empfing gestern den preußischen Wohlfahrtsminister Hirtsiefer zu einem Vortrag über die Wohnungfürsorge Preußens im letzten Jahrzehnt und die künftige Absichten Preußens auf dem Gebiete der Wohnungsbeschaffung.

:: **Der Kampf gegen den Alkoholschmuggel.** Aus Newyork wird gemeldet: Die Schiffe „Commodore" und „Hartley", die im Verdacht des Alkoholschmuggels standen, wurden vorgestern abend auf der Höhe von Long Island aufgebracht. 2000 Kisten mit Spirituosen wurden beschlagnahmt. Die aus elf Mann bestehende Besatzung wurde verhaftet

* **Bergkamen**, 12. April. **Tödlicher Verkehrsunfall.** Freitag morgen gegen 11 Uhr wurde hier auf der Chaussee nach Kamen der Invalide Oeggert aus Bergkamen, als er die Straße überqueren wollte, von einem aus Richtung Werne kommenden Personenkraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Den Führer des Wagens soll keine Schuld treffen.

* **Kamen**, 12. April. **Selbstmord aus wirtschaftlicher Not.** Gestern morgen gegen 7 Uhr wurde der 56 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Elling in seinem Schlafzimmer erhängt aufgefunden. Geschäftliche Schwierigkeiten sollen dem Besitzer eines alteingesessenen Herrenbekleidungsgeschäfts in den Tod getrieben haben.

* **Künthe** bei Hamm, 12. April. **Explosion einer Sprengkapsel.** Am Donnerstagabend wurde der 9jährige Schüler Fällmann aus Künthe von einer Sprengkapsel, die er beim Essenbringen auf einem Aschenweg gefunden hatte und die er zu Hause mit einem Beil aufschlug, lebensgefährlich verletzt. Die Eltern fanden den Jungen mit starken Kopf-, Arm- und Beinverletzungen im Blute liegend vor. Er liegt in bedenklichem Zustande im Krankenhause zu Werne.

* **Lingen (Hann.)**, 12. April. **Verunglückter Motorradfahrer.** Zwischen Salzbergen und Rheine explodierte der Vergaser des motorradfahrenden K. B. Dabei gerieten die Kleider des jungen Mannes in Brand. Hinzueilende Passanten erstickten das glimmende Feuer der Kleider und brachten den jungen Mann mit erheblichen Brandwunden ins Krankenhaus.

* **Koblenz**, 12. April. **12 Jahre Zuchthaus für einen Wilderer.** Das hiesige Schwurgericht verurteilte gestern den 28jährigen Pflastersteinschläger Josef Krey aus Obermendig bei Mayen, der am 25. Januar ds. Js. bei einer Wildererstreife bei Obermendig den Polizeiwachtmeister und Jagdaufseher Rohrmann aus Kottenheim erschossen hatte, zu zwölf Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Cambridge siegt über Oxford

Englands größtes sportliches Ereignis

:: **London**, 12. April. (Drahtber.) Das mit großer Spannung erwartete Wettrudern der Universitäten Cambridge und Oxford fand bei regnerischem Wetter statt. Hunderttausende von Zuschauern umsäumten die Ufer der Themse. Die Verhältnisse waren nfür Oxford günstig. Oxford durfte das Ufer wählen und entschied sich für das Ufer von Surrey. Nachdem Oxford zuerst in Führung lag, wurde es bei Devonshire Meadowi von Cambridge überholt und kam dann mehr und mehr ins Hintertreffen. Mit zwei Längen siegte dann Cambridge in 19,9 Minuten.

:: **Wiederbeginn der Sommerzeit in Frankreich.** Von gestern nacht an gilt in Frankreich wieder die Sommerzeit. Sie bleibt bis Mitte Oktober in Kraft und deckt sich mit der mitteleuropäischen Zeitrechnung.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

Guter Besuch

der 4. Westfälischen Kunstausstellung

Zahlreiche Käufe getätigt

(e) Die vierte Westfälische Kunstausstellung in den Ausstellungshallen der Stadt Gelsenkirchen-Buer erfreut sich schon jetzt eines guten Besuches. Auch sind schon zahlreiche Käufe getätigt worden. Insbesondere haben sich auch die Behörden an dem Ankauf von ausgestellten Werken beteiligt. So erwarb die Provinzialverwaltung ein Aquarell von Theo Hölscher-Hamm: „Dorf im Schnee", ein Oelgemälde von H. Bilz-Horst: „Stilleben", eine Keramik von H. Sehrig-Mülheim-Ruhr: „Vorstudie", ein Aquarell von H. Pollefeld: „Schneelandschaft". Das Landesmuseum der Provinz Westfalen kaufte folgende Werke an: eine Bronzebüste von Berthold Müller-Oerlinghausen: „Porträt v. Kamnitzer", ein Oelgemälde von H. Bilz-Horst: „Kühe", eine Radierung von Ernst Bahn-Münster" „Distel", eine Kohlezeichnung von Gustav Hilbert-Berlin: „Frühling". Der Herr Oberpräsident der Provinz Westfalen erwarb ein Oelgemälde von Franz Gerwin-Lünen: „Industrie". Wie wir hören, wird auch die Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer einige Werke ankaufen.

Warum höhere Löhne?

Probleme der Lohnbewegung im Ruhrbergbau / Lohnerhöhung als soziale und als unsoziale Tat

Von gewerkschaftlicher Seite werden uns folgende bemerkenswerte Ausführungen zur Verfügung gestellt: Die freien Gewerkschaften stehen auf dem Standpunkt, daß das allgemeine Lohneinkommen der Arbeiterschaft unzulänglich und ein menschenwürdiges Leben bei diesem Lohn unmöglich ist. Wenn also die Gewerkschaften als der konzentrierte Machtausdruck der organisierten Arbeiterschaft neben anderen Forderungen auch die auf Erhöhung der Löhne stellen, so vor allem deshalb, um der Arbeiterschaft mit materieller Besserstellung die Möglichkeit zu geben, an den nationalen Kulturgütern im verstärkten Maße teilnehmen zu können. Eine solche Forderung muß jedoch eine Begründung finden; die moralische Entrüstung über die Auswüchse des Kapitalismus allein genügt hierfür nicht. So etwas soll auch aus wirtschaftlichen Gründen gerechtfertigt werden. Deshalb führen die Gewerkschaften gegen die kurzsichtige Lohnpolitik der Unternehmer gute Gründe ins Feld; sie führen den Kampf um höhere Löhne nicht mit entfernt von den wirtschaftlichen Dingen liegenden Mitteln, sondern ihre Beweisführung ist vor allem ökonomisch begründet.

Heute, angesichts der ungeheuren Erwerbslosigkeit, bewegt sich die Beweisführung der Gewerkschaften um höhere Löhne in etwa folgenden Gedankengängen. Die große Erwerbslosigkeit ist nur dann zu verstehen, wenn man die Veränderungen in der Wirtschaft, die in den letzten Jahren vor sich gegangen sind, beachtet und daraus die richtigen Schlüsse zieht. Die Veränderungen waren zumeist technischer Art. Aber die Folge technischer Neuerungen ist, daß sie stets auch Veränderungen in allen Zweigen der gewerblichen Organisation nach sich ziehen. Durch die Vergrößerung und Verbesserung der betrieblichen Anlagen, durch verstärkte Verwendung mechanischer Kräfte in Industrie und Handel sind Tausende von Arbeitskräften freigesetzt worden. Es ist ohne weiteres klar, daß sich diese Tatsache der Massenarbeitslosigkeit volkswirtschaftlich unvorteilhaft auswirkt. Denn die Folge großer Arbeitslosigkeit ist immer, daß weniger gekauft werden kann, wodurch eine Stockung in der Herstellung und im Absatz von Konsumgütern eintritt. Niedrige Löhne wirken in gleicher Richtung, jedoch wirkt sich das Vorhandensein einer großen Armee Arbeitsloser noch krasser aus, weil das Lebensniveau der aus dem Erwerbsleben Geschleuderten noch stärker unter die Linie des Existenzminimums gedrückt wird. Deshalb ist ein hoher Reallohn für unsere Volkswirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung. Er führt zu einem verstärkten Verbrauch von Gütern aller Art, wirkt also produktionsfördernd.

Die Unternehmerverbände lassen natürlich keine Gelegenheit verstreichen, um das Gegenteil dieser gewerkschaftlichen Beweisführung zu behaupten. An dieser Stelle sei des Münchener Professors Adolf Weber gedacht, der auf dem Gebiete der Sozialpolitik als Freund der Unternehmer hinlänglich bekannt ist. Immerhin ist Weber gegenüber dem Professor Horneffer um einige Grade ernster zu nehmen. Dieser Professor Adolf Weber hat ein Büchlein geschrieben: „Ende des Kapitalismus?" Im 7. Kapitel spricht er über die Frage der Lohnerhöhungen. Dabei offenbart er, daß Lohnerhöhungen nur Preissteigerungen nach sich ziehen oder vermehrte Arbeitslosigkeit verursachen. Die Unternehmer würden die Lohnerhöhungen nicht selbst tragen, sondern sie auf die Preise abwälzen. Und da die Unternehmer eine Lohnerhöhung nicht durch Einsparungen an ihrem persönlichen Konsum bestreiten werden, so kämen für Lohnerhöhung etwaige Rücklagen in Frage. Würden davon die Lohnerhöhungen bestritten, so wäre der zweite Fall gegeben, nämlich vermehrte Arbeitslosigkeit. Folglich wirken sich nach Weber alle Lohnerhöhungen für die Arbeiterschaft nachteilig aus. Weber ist Anhänger der sogenannten Lohnfondstheorie. Nach dieser Theorie darf der gesamte Arbeitslohn nicht höher sein, als die Gesamtheit der Unternehmungen Arbeiter beschäftigen kann. Die Gesamtsumme der Gütermenge muß so groß sein

Fugenlose Trauringe

333 585 750



Größte Auswahl Billigste Preise

Adolf Claassen Buer, Hochstr. 1

Uhren Goldwaren Bestecke

1880 Ältestes Geschäft am Platze 1930

Für das Osterfest

Stoffe

Reinseidener Toile
80 cm breit, gute dichte Qualität, in weiß, lachs frais, mandel, marine, günstige Kaufgelegenheit Meter 2.80

Viele hundert Muster
Japon-Druck
reine Seide, in den modern abgesetzten Farbstellungen, darunter 2 Posten besonders preiswert
Serie I Meter 3.90 Serie II Meter 2.60

Neu eingetroffen
Eleganter Kunstseiden-Druck
95 cm breit, dunkel Fond, mit modern abgesetzten Blumenmustern . . . . . Meter 1.95

Etwas Besonderes
Für eleg. Kostüme u. Mäntel
blau u. bleu gemust. Kammgarne, 140 cm breite, gute, reinwollene Qualität, in den besonders bevorzugten feinen Streifen-Dessins . . Meter 6.80

Eleganter Woll-Georgette
130 cm breit, sehr schöne reinwollene Qualität, für vornehme Straßenkleider und Complets, in schwarz, marine, bordo, resede, holz, stahl, mais, schwefel und weiß . . . . . Meter 5.80

Taschentücher

Einsteck-Tücher
aus weißer Kunstseide . Stück 15 ₰

Reinseidene
Herren-Einsteck-Tücher
Stück 95 ₰ 45 ₰ 35 ₰

Rein Mako
Herren-Taschentücher
in modernen Karomustern, Stück 30 ₰
Damen-Mako-Taschentücher
weiß, mit Hohlsaum . . Stück 25 ₰
Damen-Taschentücher
mit Hohlsaum, Zäckchen und gestickter Ecke . . . . Stück 25 ₰

Strümpfe

Mein beliebter
„Goldstrumpf"
Ia Waschseide, ganz feinfädiges, hochelegantes u. schmiegsames Gewebe . . . . . Paar 1.75

Ein außergewöhnlich vorteilhafter Damenstrumpf
Flor mit Kunstseide plattiert
mit extra starker Sohle und der modernen Spitzhochferse Paar 1.75

Meine „Siegelmarke"
ist ein besonders hochwertiger Strumpf aus bester Bemberg-Kunstseide, eine seltene Vereinigung von Haltbarkeit und Eleganz . . . . . Paar 3.90

Neue Muster in guten
Jacquard-Seidenflor-Socken
viele Farbstellungen, ein sehr billiges Angebot Paar 1.55 1.35 1.10

Ganz hochwertige
Kindersöckchen
Seidenflor und Flor mit Kunstseide, mit und ohne Wollrändern, ganz neue Muster, mit und ohne Umschlag

Größe	7—10	4—6	1—3
Paar	65 ₰	45 ₰	25 ₰

Damen-Schürzen

Ein Posten
Damen-Schürzen
aus Siamosen u. indanthrenfarbigen Stoffen . . Stück 60 ₰
Damen-Schürzen
indanthren gefärbt, besonders schöne Ausführung . . . Stück 1.25
Damen-Schürzen
Indanthren-Stoffe oder Siamosen, extra weite Form, mit farbigem Oberteil u. Falten-Ansatz, Stück 1.75
Damen-Kittel
uni Siamosen, mit farbiger Garnitur oder Indanthren mit buntem Kragen . . . . Stück 3.25

Damenwäsche

Ein Sonderposten
Damen-Mako Schlüpfer
in allen Größen und vielen Farben Serie I Stück 95 ₰, Serie II . . . . . Stück 75 ₰

Seltene Gelegenheit
Damen-Schlüpfer
aus maschenfestem Charmeuse, in nur schönen Farben . Stück 1.95
Damen-Schlüpfer
aus maschenfestem Tramatine, in allen Größen . . . . Stück 2.25
Damen-Unterkleid
maschenfeste Charmeuse-Qual., mit hübscher Spitzen-Garnitur Stück 3.90

Ein Posten
Kinder-Mako-Schlüpfer
Größe 30 . . . . . Stück 35 ₰
Jede weitere Größe 10 ₰ mehr

Herren-Trikotagen

Ein Posten
Einsatzhemden
extra schwere Qualität, mit mod. Trikolette-Einsätzen . . Stück 1.95
Herren-Hosen
echt ägyptisch Mako . . Stück 1.65
Herren-Netzjacken
gut verstärkt . . Stück 1.10 70 ₰
Herren-Garnituren
Hose und Jacke, 2fädige Kunstseide in modernen Wäschefarben Garnitur 6.90

Viele hundert mod. Muster
Herren-Stoffe
sind neu eingetroffen, darunter als besond. vorteilhafte Kaufgelegenheit
Wuppertaler und Kettwiger Kammgarne
150 cm breit, prima reine Wolle, in geschmackvoll. hell- und mittelbraunen sowie blau-grauen und braun. Farbtönen, Meter 16.75

Modewaren

Kleider-Kragen
zum spitzen Halsausschnitt aus crepe de chine mit Tüllspitze Stück 95 ₰
Kleider-Passe
moderne Spachtelarbeit, Stück 95 ₰
Garnitur, 3teilig
reinseidener crepe de chine, bestickt . . . . . Stück 1.35
Passe mit Rückenschleife
doppelt crepe de chine, mit Spitze . . . . . Stück 1.90
Fichu-Kragen
Crepe-Georgette, mit eleganter Valencienne-Garnitur . . Stück 2.50
Fichu-Kragen
doppelter Crepe-Georgette, mit moderner Plisseeverzierung, St. 2.90

Enorme Auswahl in Ansteckblumen

Damen-Schals

Handgemalte
Crêpe-de-chine-Schals
95/95 cm groß, reine Seide, aparte Zeichnungen . . Stück 4.80
Zwillingstücher
weiß, reine Seide . . . . Stück 2.75

Mehrere hundert
Cachenez
gute Qualität, weiß in sich gemustert . . . . . Stück 2.25

Neue Krawattenseiden
moderne Muster
Jede Krawatte Stück 3.55 2.25 1.45

Ein Posten
blau-rot gemusterte
Krawattenseide
Jede Krawatte Stück 1.45

Anfertigung auf Wunsch im eigenen Atelier schnellstens

In den neuen Parterreräumen. Eingang Sumannstraße, eröffnen wir heute eine Ausstellung neuzeitlicher Gardinen und Dekorationen. Bitte besichtigen Sie diese interessante Schau

GUSTAV BLUM G. m. b. H. ESSEN

Heute Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet

DEUTSCHE WK MÖBEL

Den Alleinverkauf der so preiswerten, in Form und Ausführung vorbildlichen
W. K. - MÖBEL DES VERBANDES DEUTSCHE WOHNUNGSKUNST
hat für die Kreise Essen, Mülheim, Oberhausen, Bochum, Witten, Hagen, Ennepe-Ruhr, Gelsenkirchen, Buer, Wanne, Herne, Recklinghausen, Koesfeld, Borken, Rees und Dinslaken die Firma
A. EICK SÖHNE / ESSEN

wie die gesamte Lohnsumme. Nach dieser Auffassung muß die Gütermenge nach einer Lohnerhöhung größer sein als vordem. An und für sich mag das zutreffend sein. Aber auch ohne Lohnerhöhung steigt die Gütermenge, und zwar kraft der als unerbittliches Privatwirtschaftsgesetz permanent wirkenden Rationalisierung. Das beweist uns jede Wirtschaftsstatistik. Und zur Aufnahme der verstärkten Gütermengen gehört verstärkte Kaufkraft.

In den Vereinigten Staaten Amerikas ist es erst durch Erhöhung der Löhne möglich geworden, die Produktion zu steigern und die Wirtschaft zu stabilisieren. Der Hochstand der amerikanischen Wirtschaft ist vor allem darin begründet, daß man dort durch hohe Löhne den Verbrauch auf dem inneren Markt gefördert hat. Die Unternehmer in den Vereinigten Staaten haben sogar an der Beschränkung der Einwanderung Interesse: sie befürchten, daß durch ein übergroßes Angebot von ausländischen Arbeitskräften der Lohn und damit die Gesamtkaufkraft gedrückt werden könnte, was eine wirtschaftliche Depression zur Folge hätte. Professor Weber findet natürlich den Grund der Einwanderungsbeschränkung in dem Verhalten der amerikanischen Gewerkschaften, die ein Interesse an einem geringen Angebot von Arbeitskräften hätten. Daß drüben allerdings Kapital Voraussetzung war, um Volksreichtum entstehen zu lassen, bestreitet auch Weber nicht. Aber jedenfalls ist es eine Tatsache, daß am Entstehen von Volksreichtum auch die Arbeitseinkommen in sehr starkem Umfange beteiligt sein können. Und das trifft auf die amerikanische Wirtschaft im vollen Umfange zu.

Die Notwendigkeit einer inneren Kapitalbildung in der deutschen Wirtschaft soll nicht bestritten werden. Nur bestreiten und bekämpfen wir, daß dies durch Senkung der Löhne geschehen soll. Die technische Vervollkommnung der gewerblichen Betriebe, das Ueberwiegen der fixen oder konstanten Kapitalsumme gibt dem Lohnfaktor eine neue Bedeutung. Der Lohnfaktor sinkt im Verhältnis zum Preise des Gesamtprodukts, ihm kommt heute bei weitem nicht die Bedeutung zu, wie etwa vor 50 Jahren. Trotzdem aber möchte man am alten Schlendrian, durch möglichst niedrige Löhne das Geschäft rentabler zu gestalten, festhalten. Die Arbeiter sollen hungern zugunsten der Kapitalbildung. Dafür bedanken sie sich, schon aus den anfangs angeführten wirtschaftlichen Gründen.

Nach Weber ist eine Lohnerhöhung nur dann eine soziale Tat, wenn sie von den Unternehmern nach vorausgegangener Steigerung der wirtschaftlichen Produktivität und Rentabilität freiwillig gewährt wird. Eine unsoziale Tat dagegen ist nach Weber, wenn die Arbeiterschaft eine Lohnerhöhung fordert, ohne auf den Produktivitätsgrad der Wirtschaft Rücksicht zu nehmen. Unbeantwortet läßt er die Frage, wer den jeweiligen Stand der gesellschaftlichen Produktivität beurteilen soll. Etwa die Unternehmer? Oder der Staat? Damit aber kommen wir zum Hauptproblem in der Behandlung der Lohnhöhe. Sie wird beeinflußt nicht allein durch den Produktivitätsgrad der Wirtschaft, sondern vor allem durch die jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Machtverhältnisse. Der Lohn des Arbeiters ist eben ein politischer Lohn. Und weil die Gewerkschaften von einer Harmonie zwischen Kapital und Arbeit (die auch Weber predigt) nichts halten, werden sie die politische und wirtschaftliche Macht der Arbeiterklasse zu steigern wissen, um im Kampfe mit dem Unternehmertum den Reallohn der Arbeiterschaft zu erhöhen. Und zwar im Namen der Gerechtigkeit und der höheren Kultur.

Aus der Defensive in die Offensive

Für ein starkes, freies Bauerntum

Die Rede Dr. Hermes im Westfälischen Bauernverein

Wie wir schon gestern berichteten, hielt Reichsminister a. D. Dr. Hermes in der Hauptversammlung des westfälischen Bauernvereins eine Rede über den gegenwärtigen Stand der Landwirtschaft. Da seine Ausführungen für die heimische Landwirtschaft von großem Interesse sind, geben wir sie nachstehend in den Hauptpunkten wieder. Die Red.

Der Präsident der Vereinigung der deutschen Bauernvereine, Reichsminister a. D. Dr. Hermes (Berlin) behandelte „Die letzten gesetzgeberischen Maßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft und die zukünftigen Notwendigkeiten". Einleitend wies der Minister hin auf die schwerwiegenden Entscheidungen, die vielleicht gerade in dieser Stunde im Reichstage fallen, und stellte dann fest: Trotz aller Anstrengungen der letzten Jahre sind wir nur sehr wenig vorwärts gekommen. Für die Führer der „grünen Front" war entscheidend, daß die Arbeit aufgebaut war auf gegenseitigem Vertrauen und gegenseitiger Loyalität, und daß unter Beiseiteschiebung aller ursachlichen Momente die Rettung des Bauerntums für uns das Ziel war. In der Frage, was bis jetzt erreicht ist, erklärte der Minister unter Hinweis darauf, daß alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse bis jetzt durch Handelsverträge gebunden, nicht dagegen durch Zölle geschützt waren, daß es das Ziel sein müsse, in weiten Kreisen die Erkenntnis und das Verständnis dafür zu wecken, daß ein sterbender Bauernstand ein sterbendes Deutschland ist. Heute werde vielfach aus städtischen Verhältnissen heraus ein Maßstab an die Verhältnisse auf dem flachen Lande angelegt, der zur Schematisierung der Verhältnisse führe, der Lage des Bauernstandes aber keineswegs gerecht werde. Hinzu komme als zweite Tatsache die ungeheuere Steigerung der landwirtschaftlichen Weltproduktion, die gegen die Zeit vor dem Kriege um 15 Prozent höher liege, während die Bevölkerung nur um 11 Prozent gewachsen sei. Wenn es gelingt, so fuhr er fort, die jetzige schwere parlamentarische Situation zu überwinden — und ich habe die feste Hoffnung, daß es gelingen wird, — dann wird die Lage gefestigt werden, und wir werden zu einer generellen Ermächtigung kommen, durch die der Reichsernährungsminister und Reichslandswirtschaftsminister die Preisverhältnisse regeln können. Wenn die Entwicklung friedlich verläuft, werden wir die Möglichkeit haben, einen Zollsatz für Schweine von 36 RM. und für Schweine- und Rindfleisch von 45 RM. erhalten.

Der Minister ging dann auf die Monopolfrage ein und beschäftigte sich hierbei zunächst mit dem Roggen, der in guten Erntejahren ebenso sehr Brotgetreide wie Futtergetreide in unserer Gegend sei. Auf dem Gebiete des Futtergerstenzolles habe sich die Politik der Bauernvereine durch den demokratischen Minister Dr. Dietrich und dem Direktor Baade bestätigt. Der Minister erklärte sich ausdrücklich als Gegner der Zwangswirtschaft und infolgedessen auch des Beimahlungszwanges.

Im weiteren kritisierte der Minister die Stellung der Industrie zu den letzten landwirtschaftlichen Schutzmaßnahmen. In der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Landwirtschaft auf handelspolitischem Gebiete gehe es nicht an, daß die Verständigung dadurch erzielt werde, daß man der Landwirtschaft auf Kosten anderer Stände Konzessionen mache. Was wir wollen, ist gleiches Recht für alle.

Aufgabe der Bauernvereine sei es ferner, den deutschen Winzern und Gemüsebauern eine große Last abzunehmen. Niemand, der es ernst meine, werde den Zollkrieg mit der ganzen Welt predigen.

Die jetzige Reichskrise entstand aus der deutschen Finanzkrise. An Stelle der geplanten Steuersenkungen traten die Steuererhöhungen. Besonders drückend empfunden werden die Realsteuern und die Zuschläge dazu. Das besondere Streben der Bauernvereine ist dahin gegangen, hier eine Entlastung herbeizuführen, um eine gerechte Besteuerung der Wirtschaft zu erreichen. So wie der Staat Arbeiterfürsorge treibt, muß er auch Bauernfürsorge treiben und den Bauern gegenüber Gerechtigkeit walten lassen. Es scheinen sich wieder Bestrebungen geltend zu machen, denen gegenüber der Bauernstand auf der Hut sein muß. Wir haben volles Verständnis in den Bauernvereinen für die Anpassung an die moderne Entwicklung. Zu verurteilen ist, wenn Sondergruppen ihre eigenen Wege gehen und Bauernorganisationen statt mit einander Hand in Hand zu arbeiten, liberalistische und sozialistische Tendenzen zu verfolgen. Die Bauernvereine wollen Wahrheit und Gleichheit, und man sollte meinen, daß sie die Gemeinschaft ihresgleichen suchen und sich einander anschließen. Zu verurteilen ist es, wenn nicht das große Solidaritätsgefühl obwaltet, sondern eine Saat von Zwietracht und Sonderinteressen gesät wird. Wir werden uns in Zukunft nicht in der Defensive halten, sondern auf der guten Grundlage des christlichen deutschen Bauerntums die Offensive aufnehmen. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen.) Ich möchte wünschen, daß diejenigen, die gern den Namen Schorlemer in den Mund nehmen, auch nach dem Geiste Schorlemers handeln. (Erneuter stürmischer Beifall.) Wir wollen nicht, daß aus unserer bisherigen loyalen Reserve falsche Schlüsse gezogen werden. Unvereinbar mit den Bauernvereinen ist die Bindung an politische Parteien, wobei allerdings die ständige Fühlung mit politischen Parteien nicht ausgeschlossen ist. (Zustimmung). Die Bauernvereine dürfen nicht die Domäne irgendwelcher politischer Parteien sein. (Allseitiger lebhafter Beifall).

Wichtiger als die materiellen Interessen zu pflegen, so schließt der Minister, sei es, dem großen Ganzen zu dienen. Der Weg könne nur in Etappen gehen, Hand in Hand mit anderen Berufsständen, und dabei sei der mittlere Weg des Ausgleichs zu suchen. (Allseitiger starker Beifall und Händeklatschen).

— heute —
ab 1 Uhr
im Erfrischungsraum:
Gedeck zu 80 ₰
Ochsenschwanz-Suppe
Schweine-Koteit
mit Rotkohl und Kartoffeln
Gedeck zu 1.10
Kraftbrühe mit Mark
Rumpsteak
mit Blumenkohl und Kartoffeln
Windbeutel oder Käse
Eis-Spezialitäten:
Erdbeer-Eis, Schokoladen-Eis,
Sahne-Eis und Vanille-Eis
ALTHOFF
Buer





MODELL-HÜTE erstklassiger Ateliers u. aus eigener Werkstatt, finden Sie in großer Auswahl im Putz-Salon 1. Stock
ALSBERG BUER

Schuhhaus Grüterich

ist zweifellos das Spezialgeschäft, das
der Forderung des Tages
— gute Schuhe preiswert — mehr, denn je, gerecht wird

Heute Sonntag ist mein Geschäft von 1 bis 6 Uhr nachm. geöffnet.

Buer
Essener Strasse 23-25

Vor der neuen Verkehrseinteilung der Westlichen Kleinbahnen

Sparmaßnahmen und Sparkommission

Aller Voraussicht nach werden die nächsten Tage die neue Verkehrseinteilung auf den westlichen Straßenbahnlinien bringen. Die Vorbereitungen dazu, vor allem auch der Einbau von Weichen, dort, wo sie notwendig werden, ist fast vollendet. Bekanntlich gehört die neue Verkehrseinteilung auch zu den Sparmaßnahmen, die vom Aufsichtsrat und der Verwaltung der Westlichen Kleinbahn G. m. b. H. als unbedingt notwendig erachtet wurden. Zweifellos geht die Gesellschaft keinen leichten Zeiten entgegen, denn mit einem Zuschuß der beteiligten Gemeinden soll nicht mehr gerechnet werden. Dazu kommt, daß nunmehr die Aufwertungsforderungen der Gemeinden geregelt worden sind, wodurch immerhin ein erhöhter Zinsendienst für die Gesellschaft eintritt, gegenüber den letzten Jahren. Um alle Sparmaßnahmen streng durchzuführen, ist eine Sparkommission ernannt worden, bestehend aus je einem Mitglied des Kreisausschusses und des Kreistages und dem Oberbürgermeister Zimmermann von Gelsenkirchen-Buer. Die Kommission hat also gewissermaßen den finanzgeschäftlichen Teil der Gesellschaft laufend zu prüfen und den Gesellschaftern Rechenschaft zu geben; eine Einrichtung, die in dieser Form auch für viele Kommunen zu empfehlen wäre und schon mehrfach in tonangebenden Zeitungen, u. a. auch in der Kölnischen Zeitung, vorgeschlagen wurde.

Postalische Ratschläge

für die kommenden Osterfeiertage

Die Nachrichtenstelle des Reichspostministeriums teilt mit: Ohne Umschlag versandte gedruckte einfache Osterkarten, die hinsichtlich der Größe, Form und Papierstärke den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts als auch im Fernverkehr 3 Rpf. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungstag, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders) noch weitere fünf Wörter, die mit dem gedruckten Wortlaut im Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „sendet", „Ihre", „Dein Freund", „sendet Dir", „sendet mit besten Grüßen Ihre" usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag versandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts als auch nach außerhalb 5 Rpf.

Sonderzüge

des Rheinisch-Westfälischen Hauptverbandes heimattreuer Ost- und Westpreußen

(•) In der Zeit von Ostern bis Pfingsten verkehren folgende Sonderzüge nach Ostpreußen: Am 2. Mai nach Lyck, am 12. Mai nach Insterburg, am 22. Mai nach Lyck, am 1. Juni nach Lyck, am 2. Juni nach Lyck und am 4. Juni nach Insterburg.

Von Ostpreußen sind folgende Rückzüge vorgesehen: Am 16. Mai von Lyck, am 30. Mai von Insterburg, am 16. Juni von Insterburg und am 30. Juni von Lyck.

Die Landsleute werden gebeten sich rechtzeitig bei den bekannten Annahmestellen anzumelden. Ebenso wird an die rechtzeitige Bestellung der Rückfahrtausweise erinnert.

Vorsicht, Falschgeld!

Falsche 50-Mark-Scheine im Umlauf

Von den im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 50 Reichsmark mit dem Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 ist kürzlich eine Fälschung festgestellt worden, die an nachstehenden Merkmalen zu erkennen ist: Pflanzenfaser: Durch aufgezeichnete grüne Striche vorgetäuscht. Wasserzeichen: Auf der Rückseite mit leicht rötlicher, deckender, wachsartiger Farbe durch Aufdruck nachgeahmt. Vorderseite: In dem schmutzig-farbig gehaltenen Druckbilde fallen die dicken Schatten und die schlitzartig gezeichneten Augen des männlichen Bildnisses besonders auf. In der ersten Zeile der Beschriftung lies „Reichsbanknote" an Stelle von „Reichsbanknote". Rückseite: Aehnlicher, mehr schmutziger Gesamteindruck.

Für die Aufdeckung der Falschmünzerwerkstatt und dahin führende Angaben hat die Reichsbank eine Belohnung bis zu 3000 Mark ausgesetzt. Für Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, sind die örtlichen Polizeibehörden zuständig.

Eine Katze verteidigt ihr Junges. Von einem Kotten in Rensfort aus wurde ein Hühnerhabicht beobachtet, der längere Zeit über dem Gehöft stand und dann plötzlich zur Erde hinunterstieß, wo mehrere kleine Kätzchen lustig in der Sonne spielten. Der Raubvogel stürzte sich auf eines der Tierchen, um es durch die Luft zu entführen. Im letzten Augenblick kam aber die Katzenmutter heran griff den Vogel mit ihren Krallen derartig heftig an, daß er das bereits ergriffene Tierchen fahren lassen und froh sein mußte, ohne allzu viel Federn lassen zu müssen, dem wütenden Muttertier zu entkommen.

Photo-Apparate
Photo-Bedarfsartikel
Ferngläser ?

Die größte Auswahl finden Sie im Fachgeschäft für Augengläser und Photo-Bedarf

Optiker Gießmann (früher Mertens)
Essener Str. 2 Buer Am Stern

Briefkasten

E. 275, Erle. Selbstverständlich können Sie die Kosten abziehen, wenn es sich nicht um Kleinreparatur handelt und Sie sich verpflichtet haben, Kleinreparaturen selbst zu tragen. Bezüglich der zweiten Angelegenheit wenden Sie sich am besten an die Baupolizei oder aber in beiden Fällen auch an das Mieteinigungsamt.

Modern und preiswert



Frühjahrsmantel aus mod. Tweed, leichte ugendliche Gürtelform, ganz auf kunstseidenem Serge 12.50
Fesche bunte Strohglocke . 1.95

Münchner Frühjahrsmantel aus einfarb. Diagonal, beliebte ugendliche Gürtelform, m. farb Blendengarnierung 20.-
Glocke a. Durchbruchstroh 2.75

Jugendl. Frühjahrsmantel aus Kammgarn-Tweed, hübsch. Gürtell., m. schöne Rückengarnier., ganz auf Kunstseide gefüttert 21.50
Jugendl. Hut aus bunter Strohborde 3.50

Fescher Frühjahrsmantel aus reinwollenem Tweed mit Rundgürte und Peterine, ganz auf kunstseid. Serge 25.-
Eleg. Hut aus Krine 6.75

Mode der Frühjahrsmantel aus reinwoll. Tweed-Georgette, mod. anschließ. Form, ganz m. kunstseidenem Serge gefüttert 35.-
Feiner Bandhut, mittelgroße Form 5.50

Aparter Frühjahrsmantel aus Woll-Georgette fesche anschließende Form, ganz gefüttert 45.-
Sch. nelosame Straußenfeder 7.00

Entzück. Frühjahrsmantel a. mod. reinw. Fleur de laine eleg. anschl. Form ganz auf kunstseidenem Duchesse 58.-
Reizende Brisé-glocke mit toller Garnitur 8.50

Eleganter Frühjahrsmantel aus reinwoll. Fleur de laine entzück. anschließende Form, m. feinen Biesengarn. u. hübsch. Sommerpelz, ganz mit kunstseidenem Serge gefüttert ... 58.00
Moderner mittelgroße Hut werdarth, gemustert 9.00

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN G.M.B.H.

Heute von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet ESSEN Heute von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet

Aus Gelsenkirchen

Katastrophaler Stillstand
in der Gelsenkirchener Bautätigkeit
Gelsenkirchener Lehrlinge müssen auswärts ihre Prüfung ablegen

(—) In der diesjährigen Generalversammlung der Baugewerken-Zwangs-Innung kam die drückende Notlage der engeren Baugewerbes in unzweideutiger Weise zum Ausdruck. Der Obermeister Karl Geisweid bemerkte in seinen Ausführungen, daß die beängstigenden Verhältnisse auf dem örtlichen Baumarkt wie überhaupt im gesamten Wirtschaftsleben zu den größten Befürchtungen Anlaß geben.

Die Ausführungen des Obermeisters wurden ergänzt durch den Jahresbericht, den der Geschäftsführer der Innung, Herr Josef Bielefeld, erstattete. Eine bittere und besorgniserregende Tatsache sei die Zahl der hiesigen Arbeitslosen im engeren Baugewerbe. Dieselbe habe inzwischen die runde Zahl von 2000 erlangt. Angesichts dieser katastrophalen Verhältnisse kann es auch niemanden wundern, daß nicht einmal Gelegenheit vorhanden ist, daß die Lehrlinge in Gelsenkirchen ihre praktische Prüfung ablegen können. Bei der letzten Prüfung im Oktober 1929 habe man die Lehrlinge auf Baustellen in Wanne-Eickel verwiesen. Auch jetzt müsse man wiederum die Lehrlinge nach Horst und Buer kommen lassen, damit sie hier ihre praktische Prüfungsarbeit ausführen können. Der Baumarkt in Gelsenkirchen ist wie tot.

In der dem Jahresberichte folgenden Aussprache wurde besonders die Frage ventiliert, wo heute die Hauszinssteuermittel verbleiben. Es ergab sich die Tatsache, daß fast ausschließlich das ganze Hauszinssteueraufkommen den Genossenschaften zufließt.

Nunmehr erstattete der Obermeister Herrn Bielefeld für seine umsichtige Geschäftsführung den Dank der Innung ab. Nicht minder wurde auch Herrn Geisweidt für seine mühevolle Arbeit als Obermeister der Dank und die warme Anerkennung der Versammlung zuteil. Der Haushaltplan fand in der vom Vorstand vorgelegten Form einstimmige Annahme. Den Kassenbericht gab Herr Röcker, auf dessen Antrag hin Vorstand und Geschäftsführung einstimmige Entlastung erteilt wurde.

Auch über die durch die Eingemeindung hervorgerufene neue Abgrenzung des Innungsbezirkes entwickelte sich eine lebhafte Aussprache. Es soll den Mitgliedern von Wattenscheid nahegelegt werden, durch schriftliche Erklärung zum Ausdruck zu bringen, daß sie ein Verbleiben bei der Gelsenkirchener Innung wünschten.

Ueber Steuer- und Arbeitsrechtsfragen hielt Dr. Kraume einen längeren Vortrag, der bei den anwesenden Mitgliedern starken Beifall fand. In der sehr anregend verlaufenden Aussprache konnten noch mancherlei Anfragen beantwortet und verschiedene Aufklärungen gegeben werden.

(—) **Entwendete Glucke.** In der Nacht zum 12. April wurde einem Anwohner der Josefinenstraße in Gelsenkirchen aus einem unverschlossenen Stall zwei Glucken mit 35 Eiern entwendet.

Umfangreiche Zigarettendiebstähle in Gelsenkirchen
Eine Selterswasserbude erbrochen

(—) **Bisher unbekannte Täter** haben in der Nacht zum 12. 4. 30 eine Selterswasserbude an der hiesigen Bismarckstraße, gegenüber der Franziskuskirche erbrochen und hieraus folgende Sachen gestohlen: 100 Zigaretten (Marke Revue), 200 Zigaretten (Marke Ova), 175 Zigaretten (Marke Ulmenried), 125 Zigaretten (Marke Overstolz), 75 Zigaretten (Marke Gildenhof), 100 Zigaretten (Marke Ravenklau), 30 Zigaretten (Marke Deutschmeister), 60 Zigaretten (Marke Salem Gold), 50 Zigaretten (Marke Eckstein Nr. 5), 30 Zigaretten (Marke Attika), 35 Zigaretten (Marke Passion), 1 Kiste (50) Stück (Marke Schiedsspruch), 25 Zigarren (Marke Zugkraft), 10 Zigarren (Marke Cabana), 10 Zigarren (Marke La Epoca, außerdem etwa 4 Mk. Kupfergeld und eine Neapolitaner-Mandoline. — Weiter wurde aus einem Zigarrengeschäft an der Bochumer Straße Zigaretten folgender Marken gestohlen: Sulima, Deutschmeister, Revue, Eckstein Gold, Ova und Tradition. Die gestohlenen Zigaretten wurden in diesem Falle ohne Verpackung — also lose — mitgenommen.

Um das Zugabewesen
Die Entscheidung wird nach Ostern erwartet

(—) Der Verein selbständiger Kaufleute schreibt uns: Ueber die Beschlüsse des Arbeitsausschusses des Reichswirtschaftsrates zur Prüfung des Zugabewesens sind in den letzten Tagen in der Presse eine Reihe irreführender Mitteilungen verbreitet worden. Der Ausschuß hat seine Arbeit noch nicht endgültig abgeschlossen. Fest steht jedoch, daß er ein vollkommenes Verbot der Zugabenreklame ablehnt. Er hat indessen einmütig den Beschluß gefaßt, daß im Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs ein neuer Paragraph geschaffen werden solle, der die Ankündigung von Gratiszugaben verbietet; dieses Verbot soll so eindeutig sein, daß Ankündigungen, die den Eindruck der Unentgeltlichkeit erwecken, ebenfalls getroffen werden. Auch sollen derartige Gratisankündigungen nirgendwo, auch nicht in den Geschäftsräumen des Warenbieters erfolgen dürfen. Wesentliche Meinungsverschiedenheiten bestehen jedoch im Ausschuß darüber, ob es zweckmäßiger sei, allen die Zugabenreklame benutzenden Geschäftsleuten gesetzlich vorzuschreiben, daß der Käufer selber darüber entscheiden könne, ob er die Zugabe oder einen Barrabatt haben wolle. Eine Mehrheit des Ausschusses hat sich zugunsten der Aufnahme einer gesetzlichen Bestimmung für diese Wahlmöglichkeit der Kunden entschieden.

Das letzte Wort in dieser Frage hat jedoch der Wirtschaftspolitische Ausschuß, von dessen Entscheidung es abhängt, welche der hier mitgeteilten Beschlüsse des Arbeitsausschusses als Auffassung des Reichswirtschaftsrates zu gelten haben.

Es ist anzunehmen, daß der Wirtschaftspolitische Ausschuß die Angelegenheit erst nach Ostern wird beraten können.

(—) **Gestohlener Handwagen.** Einem Einwohner des Hauses Neuhüller Straße Nr. 53 in Gelsenkirchen wurde in der Nacht zum 7. April aus dem Hofraum ein Handwagen entwendet. Die ungefähr 70 Zentimeter hohen hölzernen Räder sind ohne Anstrich. Der Wagenkasten hat einen braunen Fußbodenanstrich. Die Ziehstange ist aus Eichenholz und roh bearbeitet.

(—) **Schaufenster-Einbruch in der Bismarckstraße.** Einem Anwohner der Bismarckstraße in Gelsenkirchen wurde in der Nacht zum 11. April mittels Schaufenstereinbruchs etwa 40 Taschenmesser und Scheren gestohlen.

(—) **Einbrecher visitieren eine Kegelbahn.** Am 11. April gegen 10,30 Uhr wurde in die Kegelbahn des Beamtenkasinos der Zeche Rhein-Elbe ein Einbruch verübt. Den Tätern, es kommen drei junge Burschen im Alter von 18 bis 20 Jahren in Frage, welche im Besitz von zwei Damenfahrrädern und einem Herrenfahrrad waren, fielen 24 Meter Bierleitungsrohr in die Hände. Es handelt sich um einhalbzöllige Bleirohre. Vor Ankauf aller gestohlenen Sachen wird gewarnt.

(—) **Ankörung in Gelsenkirchen.** Die diesjährige Ankörung von Bullen und Ebern im Stadtteil Gelsenkirchen findet am 16. dieses Monats wie folgt statt: 15 Uhr beim Landwirt G. Bollinghoff in Bismarck, 15,30 Uhr beim Landwirt W. Nierhoff in Bismarck, 16 Uhr beim Gutsbesitzer Th. Große-Lahr in Bismarck, 16,30 Uhr bei J. de Hair in Bismarck, 17 Uhr beim Gutsbesitzer E. Nienhausen in Rotthausen, 17,30 Uhr beim Landwirt W. Terkamp in Heßler.

(·) **Jubiläum bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer.** Der Hausmeister Lindner kann am 15. 4. 1930 auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer zurückblicken. An seinem Ehrentage wird der Jubilar von der Verwaltung und den Mitarbeitern in der üblichen Weise gegehrt.

Aus Buer

Das gefährliche Buddeln
Beinahe zwei Kinder erstickt

(*) Zu den beliebten Ferienspielen, besonders in der jetzigen schönen Zeit, scheint bei unseren Rangen das Buddeln zu zählen. Die zahlreichen brachliegenden „Bauplätze" vor allem im Stadtteil Buer bieten eine willkommene Gelegenheit dazu. Doch ist die Buddelei nicht ungefährlich, wie ein Vorfall beweist, der sich am Freitag auf dem Platz Ecke Wandelsweg und Mühlenstraße in Buer ereignete. Hier hat die Jugend der Nachbarschaft wahre Schächte abgeteuft, die auch dem Erwachsenen nicht ungefährlich sind, der etwa den nicht eingezäunten Platz überquert. Am Freitag stürzte einer dieser Schächte ein, und die Erdmassen begruben zwei zwölfjährige Knaben unter sich. Die rasch herbeieilenden Anwohner konnten die beiden Buddler zwar noch vor dem Erstickungstode retten; der Vorfall muß aber allen Eltern zur dringenden Warnung dienen, ihren Kindern einen derartigen Unfug nicht zu gestatten. Auch ist es angebracht, daß die Polizei ihr Augenmerk darauf richtet, daß freiliegende Plätze nicht durchwühlt werden. Ein weiterer Unfug der Jungen ist das beliebte „Feuerchenmachen". Auch das sollte den Kindern aufs strengste verboten werden. Es ist kein Kinderspiel, hat vielmehr schon manches junge Leben vernichtet.

Städt. Veranstaltungen in Buer
Heute
zweite kammermusikalische Morgenfeier

(*) Heute morgen findet von 11,15 bis 12,30 Uhr in der Aula des Lyzeums Buer die zweite kammermusikalische Morgenfeier statt. Das Westdeutsche Trio spielt Haydns köstliches G-dur-Trio und Tschaikowskys breit angelegtes, dem Andenken eines großen Künstlers gewidmetes a-moll-Trio. Die bekannte, hochdramatische Sängerin Johanna Hesse, Köln, singt zwischen beiden Instrumentalwerken Lieder von Schubert und Schumann. Eintrittskarten zu 0,50 Mark und 1 Mark sind von 10,30 Uhr ab am Eingange zur Aula des Lyzeums erhältlich.

(*) **Wohltätigkeitsfest zum Besten des Buerschen Ehrenmals.** Am 6. Mai veranstaltet der Bund Königin Luise in den Räumen des Stadtkaffees Buer ein Wohltätigkeitsfest, zu dem alle Kreise freundlichst eingeladen sind, denen das Gedenken an die Gefallenen am Herzen liegt. Der Reinertrag der Veranstaltung ist nämlich für den Grundstock zur Errichtung des Ehrenmals in Buer bestimmt. Der geringe Eintrittspreis, 50 Pfennig, entspricht in keiner Weise dem hervorragenden Programm des Abends und konnte nur darum so niedrig gehalten werden, weil sämtliche Mitwirkende sich, ohne Entgelt zu nehmen, in den Dienst der Sache gestellt haben. Musikalische Darbietungen der Kapelle des Stadtkaffees wechseln mit gesanglichen des Chors der DAVP, Ortsgruppe Beckerad. Frau Elsa Echternach, Marl, wird ihre prächtige Stimme in einigen Solis erklingen lassen, während Fräulein Ilse Bremer, Buer, Beethovens herrliche Sonate C-Moll op. 10 auf dem Flügel zu Gehör bringen wird. Rezitationen von Frau Anna-Liese Gräff, Dortmund, wechseln außerdem mit Reigen junger Mädchen. Die Gefallenen-Gedenkrede hält Rektor Marth. Die inhaltliche Vortragsfolge ist aufs beste dem Zweck des Abends angepaßt. Man darf hoffen, daß der Abend ein voller Erfolg wird und dazu beiträgt, daß der Stadtteil Buer bald ein würdiges Ehrenmal für seine gefallenen Söhne aufweisen kann.

(*) **Jugend- und Volksveranstaltung in Buer-Scholven.** Die „Jugendhilfe" Buer-Scholven veranstaltet am Sonntag, den 13. April, 2 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr in der Turnhalle Scholven eine Jugend- und Volksveranstaltung. Zur Aufführung gelangen mehrere Volksstücke. Dargeboten werden ferner Rezitationen und musikalische Veranstaltungen eines Geigen- und Mandolinenchors und eines Musikorchesters.

(*) **Dienst der Buerschen Apotheken.** Den Sonntags- und Nachtdienst an den Buerschen Apotheken übernimmt für diese Woche die Alte Apotheke, Hochstraße in Buer.

(*) **18. A.-K. Buer-Erle.** Am Sonntag, den 13. ds. Mts., nachm. 5 Uhr, findet im Vereinslokal Büchelt die Monatsversammlung statt.



Pro Kopf ein Dutzend Flaschen
Gladbecker Weindiebe
vor dem Einzelrichter

)(In einer Februarnacht stiegen zwei verhältnismäßig junge Arbeiter in den Keller eines Gladbecker Geistlichen ein und fielen über dessen Weinvorräte her, nachdem sie die verschlossene Tür zum Weinkeller erbrochen hatten. Sie nahmen zwei Dutzend Flaschen guten Weines mit und veranstalteten die beiden nächsten Tage hindurch auf der Bude eines der Beiden eine derartige Zecherei, daß am Abend des zweiten Tages sämtliche 24 Flaschen leer und die beiden Zecher gründlich voll waren. Ihr Tun war indessen nicht unbemerkt geblieben und bald hatte die Polizei die beiden tüchtigen Trinker beim Schlafittchen und sperrte sie ein. Vor dem Gladbecker Einzelrichter gestellt, gaben die Beiden der Wahrheit die Ehre und gestanden die Flaschenrazzia im Keller und den anschließenden Suff bis zur letzten Flasche und zum letzten Tropfen ein. Da die Beiden noch weitere Dinge auf dem Kerbholz hatten, wurde der schwere Diebstahl mit anderen Straftaten zusammengefaßt und trug beiden eine Gefängnisstrafe von je 5 Monaten ein.

Verantwortlich für Politik, Provinz und Vermischtes Willi Witt, für Lokales, Sport und Feuilleton: Paul Klein; für Theater, Konzerte und bildende Kunst: Gerhard Kill, für den Anzeigenteil: Rudolf Heinz; sämtlich in Gelsenkirchen-Buer. Berliner Schriftleitung: Karl Fischer Berlin Wilhelmstraße.

Und am Palmsonntag die Besichtigung der Ausstellungen der Fa.

nicht vergessen! Sie bietet Anregungen und Orientierungen, mit welchen weitaus geringen Mitteln Sie ihr Heim geschmackvoll modern einrichten können. Die Riesenauswahl modern gediegener Küchen-, Schlaf-, Herren- und Wohnzimmer sowie Ergänzungsmöbel in allen gangbaren Holzarten, übertreffen alle ihre Erwartungen. **Vergessen Sie das nicht!**

Rosenbaum
Buer · de la Chevallerieste. 25 u. 40
Das Haus der größten Ausstellungen
Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet

Haus Niemen im Stevertal
in neuen Gewande
Ein Blumeneldorado bei Haltern

Wer von dem naturschönen Stevertal bei Haltern den bedeutendsten Eindruck gewinnen will, der gehe zum Alten Garten. Kein Garten im herkömmlichen Sinne! Eine Waldpartie, wie man sie selbst in jenen Gegenden nur selten findet, wo die Natur ihre Gaben verschwenderischer verteilt hat, als im Münsterland. Hohe Buchen treten hier nahe an den steilen Uferrand heran und beschatten ein prachtvolles Blumeneldorado. Das gegenüberliegende Ufer zeigt mehr Niederwald. Erlen und Eichen jüngeren Alters bilden mit dem niedrigen Buschwerk des Schwarz- und Weißdorns ein Nachtigallenparadies, das jeder Halteraner Freund der Königin der Sänger gut kennt. Lenkt man seine Schritte aus dem Buchenwald nach Westen, dann gelangt man auf eine grüne Waldwiese, die im Süden von dichten Kiefernbestand begrenzt wird — und sich nach einigen hundert Metern zu der weiten Fläche des Niemen öffnet. In dieses Naturidyll errichtete die Stadt Haltern vor einigen Jahren das Haus Niemen, ein Ausflugslokal, das mit dem dazugehörigen Strandbad eines der begehrtesten Ziele der Ausflügler und Wanderer wurde. Bedeutende Veränderungen haben in den letzten Monaten das Landschaftsbild nicht ungünstig umgestaltet. Wo sich bisher der Niemen ausbreitete, liegt jetzt das Gebiet des zukünftigen Stausees. Ein kleiner Staudamm trennt es von dem Gelände des Strandbades, das durch die Stauung eine wesentliche Erweiterung erfahren hat. Im Hinblick auf den durch die Anlage des Stausees zu erwartenden verstärkten Fremdenverkehr hat die Stadtverwaltung an dem Lokal Haus Niemen und seinem Strandbad wesentliche Veränderungen vornehmen lassen. Zunächst errichtete man vor dem Wirtschaftsgebäude eine zweite Terrasse. Die Anlagen wurden vergrößert und erhalten demnächst durch die Schaffung neuer Blumenbeete ein freundliches Aussehen. Daran anschließend befindet sich ein Kinderspielplatz. Hinter den eingefriedigten Anlagen breitet sich das Strandbad aus, es umfaßt in seinem ersten Teil einen 2½ Morgen großen Trockenstrand, dem sich zur Stever zu das 600 qm große Planschbecken anschließt. Dieses Becken erreicht allmählich eine Tiefe von 1,20 Meter und ist von dem Schwimmbad durch eine Einfriedigung getrennt. Nach Osten liegt räumlich geschieden das Frauenbad. Von dem Trockenstrand führt ein 50 Meter langer Laufsteg durch das Planschbecken zum Schwimmbad. Zwei 10 Meter lange Seitenstege führen außerdem noch rechtwinklich vom Hauptsteg aus ins Schwimmbad. Ein Sprungturm mit Absprungmöglichkeiten aus 1 Meter und 3 Meter Höhe wird an dem Schwimmbecken noch errichtet. In der Nähe des Bades findet eine Erfrischungshalle Aufstellung. Die weite Fläche der Anlagen und des Strandes, die ehedem recht uneben war, ist planiert worden. Für die Autofahrer sind in der Nähe des Wirtschaftsgebäudes Autoplätze angelegt worden. Der Verbindungsweg zwischen Haus Niemen und Hullerner Straße wird neue reguliert und befestigt.

Alles in allem kann wohl gesagt werden, daß das Haus Niemen in seinem neuen Gewande bedeutend gewonnen hat. In Zukunft wird auch der verwöhnteste Besucher hier Stunden der reinsten Freude und besten Erholung verbringen können.

Kunst im Emscher-Lippeland
Jubiläumskonzert
der Musica sacra Gelsenkirchen

Max Storsbergs „Musica sacra"-Chor hatte sein 10jähriges Bestehen zum Anlaß eines Bach-Kantaten-Abends genommen, der am Freitag im großen Saale Hans-Sachs-Hauses stattfand. Wir wollen an dieser Stelle nicht die Auseinandersetzungen untersuchen, die seinerzeit zu einem Ausscheiden der „Musica sacra" aus dem Verbande des städtischen Musikvereins Gelsenkirchen-Buer geführt haben. Aber der beschämend schlecht besuchte Freitagabend war ein Zeichen dafür, wie unnütz und gefährlich eine Zersplitterung der musikalisch wertvollen Kräfte für das Gelsenkirchen-Buersche Musikleben ist. Angesichts der von den Etatsberatungen her drohenden Lähmung der örtlichen Musikpflege erscheint es doch wohl dringend angebracht zu sein, das Kriegsbeil zu begraben und sich wieder zu fruchtbarer Gemeinschaftsarbeit zusammenzusetzen.

•

Max Storsberg hatte mit seinem Chor drei Bach-Kantaten einstudiert, mit denen er sein Jubiläumskonzert zu bestreiten dachte. Es zeugt zweifellos von einem tiefen musikalischen Verständnis und großem Willen zum uneigennützigen Dienst an der Sache, wenn Chor und Dirigent sich für einen ganzen Abend ausschließlich zur Interpretation von Kantaten zusammenfinden. Trotzdem muß gesagt werden, daß man vielleicht allzu viel voraussetzt, wenn man ein an sich allerdings doch wohl musikfreudiges Publikum zwei geschlagene Stunden lang mit Kantaten unterhalten will. Da wird denn doch auch beim besten Willen die Aufnahmefähigkeit des Hörers nach und nach erschüttert. Und wenn am Freitagabend nicht die imposante und vor allem zum Ende hin mitreißende Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis" den Schlußstein des Programms gebildet hätte, ja, dann wäre es fraglich gewesen, ob das Publikum mit sonderlich hohen Gefühlen nach Hause gegangen wäre.

•

Das Programm litt also, wie schon angedeutet, unter einer allzu akademischen Struktur. Man wird in zukünftigen Programmen ähnlichen Inhaltes auf die Herstellung einer intimen Verbindung mit der Aufnahmefähigkeit und dem ästhetischen Bedürfnis des Publikums zu achten haben. Hinzu kam noch, daß der große Hans-Sachs-Haus-Saal nicht der geeignete Raum ist, einen Bach-Kantaten-Abend darin zu veranstalten. Weder stimmungsmäßig noch dimensional. Das ist der Musica sacra schon bei früherer Gelegenheit gesagt worden. Man kann es durchaus verstehen, daß der Chor zum Anlaß seines Jubelkonzertes das Bedürfnis gerade nach dem großen Festsaal hatte. Die Befriedigung dieses Bedürfnisses mußte auf Kosten der tieferen Wirkung gehen. Oder hatte man etwa wirklich mit diesem Programm (und dazu noch im milden Vorfrühling) auf einen vollen Saal gehofft?

•

Dennoch bleibt die untadelige Leistung, die Max Storsberg mit seinem Chor bot, bestehen. Der kräftige (vielleicht etwas zu kräftige) Gesangskörper folgte wohldiszipliniert und mit tiefer Einfühlung den klugen Intentionen des Dirigenten, der eifrig, stets alles überschauend und geschickt den Stab führend, nimmer müde, die Sänger zu letzten Leistungssteigerungen hinaufzuführen. Der zu dünne Knabenchor der Oberrealschule Gelsenkirchen brachte nicht den gewünschten malerischen Gewinn. — In Hannah Seebach-Ziegler (Sopran), Käte Seebohm-Schwarz (Alt) und Hermann Weber (Baß) hatte man drei Solisten gefunden, die über wertvolle stimmliche Mittel verfügen konnten. Von dem (dazu noch sich wenig diszipliniert benehmenden) Tenoristen Tödten vermochte man das nicht zu sagen. Karl Seubel waltete, manchmal etwas zu kräftig, an der Orgel, Paul Wibral klar und ordentlich am Flügel. — Das durch Gelsenkirchener Kräfte erweiterte Dortmunder städtische Orchester bewältigte unter Storsbergs Hand seine verantwortungsvolle Aufgabe mit Geschmack und qualifiziertem Können. — Das Publikum dankte bei allen drei Kantaten („Schmücke dich, o liebe Seele", „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit" und „Ich hatte viel Bekümmernis") mit ungewohntem, ehrlichem Beifall, zu dem sich noch ein Lorbeerkranz für Max Storsberg gesellte.

—k.

Die Verbands-Jugendspiele 1929/30

Nachwuchs im Gau Recklinghausen

Ein Streifzug durch 38 Jugendmannschaften

Eine Jahresrückschau zu halten, ist Pflicht eines jeden Sportvereins. Er ist es seinen Mitgliedern schuldig, Rechenschaft von seiner geleisteten Arbeit abzulegen und gegebenenfalls nach neuen und besseren Wegen zu suchen.

Um die Vereine hierbei zu unterstützen, wollen wir ihnen vor Augen führen, was sie denn tatsächlich an Aufbauarbeit für die Jugend geleistet haben. Einige Vereine vollbrachten geradezu vorbildliche Arbeit an der Jugend, andere aber vernachlässigten sie. Die Jugend ist die Zukunft des Vereins, das muß schon jedem Vereinsführer zum Bewußtsein gekommen sein. Wo liegt denn nun in den meisten Fällen die Wurzel des Uebels? Häufig ist es so, daß die Jugend auseinanderläuft, wenn sie nicht genügend Siege erringt. In diesem Falle wächst die Interessenlosigkeit bei den Jugendlichen; gleichzeitig, fast ausnahmslos, aber auch beim Jugendobmann. Es gehört eiserner Wille und große Schaffensfreude des Obmannes dazu, seine Jugend über spielerisch schwache Zeiten hinwegzuhelfen. Dann wird auch seine Jugend einst in der Spitzengruppe der Tabelle zu finden sein.

In der 1a-Jugendklasse stehen an der Spitze: In der Gruppe West Westfalia Scherlebeck und der Ballspielverein Marl; in der Gruppe Ost Germania Datteln und die Spielvereinigung Erkenschwick. Genannte Vereine waren auch im letzten Jahre unter den Ersten zu finden. Zur Ermittlung der besten Jugend des Gaues findet nach ein Spiel zwischen Germania Datteln und Westfalia Scherlebeck statt.

Die Besten der 1b-Jugendklasse sind in Westfalia Scherlebeck (Gruppe West) und Spielvereinigung Erkenschwick (Gruppe Ost) ermittelt. Zur Feststellung des Besten kommt auch hier ein Entscheidungsspiel zwischen genannten Vereinen zum Austrag.

In der 2a-Jugendklasse (Gruppe Ost) hat sich SuS. 13 Recklinghausen für das Endspiel qualifiziert. In der Gruppe West sind noch drei Spiele auszutragen. Für die Tabellenspitze halten sich hier Westfalia Scherlebeck und Viktoria Recklinghausen bereit. Einer von ihnen wird das Spiel gegen SuS. 13 Recklinghausen zu bestreiten haben.

Die Kleinsten haben ihren Meister in Viktorias Schülern gefunden. Leider besitzen im Gau Recklinghausen nur noch der Ballspielverein Marl und die Spielvereinigung Herten eine Schülermannschaft. — Neuerdings haben auch andere Vereine Schülermannschaften gebildet, so daß im nächsten Spieljahre wohl sechs bis sieben Vereine sich an den Verbandsjugendspielen beteiligen werden.

Nachstehend veröffentlichen wir die genauen Tabellen der einzelnen Jugendklassen:

1a-Jugend, Gruppe West

Westf. Scherlebeck	12	10	1	1	43:9	21
BV. Marl	12	9	1	2	22:16	19
SpVg. Herten	12	6	3	3	8:13	15
VfL. Dülmen	12	7	1	4	8:18	15
Hochlarmark	12	4	2	6	9:17	10
Stuckenbusch	12	1	0	11	0:8	2
SV. Disteln	12	0	0	12	0:11	0

1a-Jugend, Gruppe Ost

Germania Datteln	12	8	1	3	37:17	17
Erkenschwick	12	7	1	4	23:22	15
BV. Lünen 05	12	7	0	5	28:20	14
Union Recklingh.	12	6	0	6	21:15	12
SC. Lünen 19	12	6	0	6	14:24	12
VfB. Waltrop	12	3	1	8	18:41	7
Haltern	12	2	1	9	8:10	5

1b-Jugend, Gruppe West

Westf. Scherlebeck	6	5	1	0	26:4	11
SpVg. Herten	6	4	0	2	25:10	8
SC. Hochlarmark	6	1	1	4	3:29	3
VfL. Dülmen	6	0	2	4	5:16	2

1b-Jugend, Gruppe Ost

Erkenschwick	8	5	1	2	25:10	11
Vikt. Recklinghausen	8	4	2	2	11:9	10
Germania Datteln	8	4	1	3	15:7	9
BV. Lünen 05	8	2	0	6	7:21	4
Union Recklingh.	8	1	2	5	5:16	4

2a-Jugend, Gruppe West

Westf. Scherlebeck	11	9	2	0	34:4	20
Vikt. Recklingh.	11	9	1	1	11:4	19
SuS. Hüls-Sinsen	11	6	1	4	10:9	13
BV. Marl	12	4	1	7	14:11	9
SC. Hochlarmark	10	3	0	7	1:24	6
SV. Hochlar	11	3	0	8	9:17	6
Haltern	12	2	1	9	4:14	5

Die 2a-Jugend der Gruppe West hat noch folgende Spiele auszutragen: 13. 4: Hochlar — Hüls, Hochlarmark — Scherlebeck; 20. 4.: Hochlarmark — Viktoria Recklinghausen.

2a-Jugend, Gruppe Ost

Recklinghausen 13	8	4	3	1	13:7	11
Germania Datteln	8	3	4	1	13:17	10
SpVg. Herten	8	3	4	2	14:7	8
VfB. Waltrop	8	2	3	3	8:19	7
Erkenschwick	8	1	2	5	8:23	4

Schülermannschaft

Vikt. Recklingh.	4	3	1	0	8:2	7
BV. Marl	4	2	1	1	1:6	5
SpVg. Herten	4	0	0	4	1:2	0

Turf und Toto

Beginn den Horster Rennsaison 1930

Das Horster Frühjahrsmeeting

Die großen Ställe greifen ein

Die Horster Rennbahn hat von jeher eine große Anziehungskraft auf die Turfkreise ausgeübt und immer eine ansehnliche Besucherzahl nach Horst gelockt, wenn der Rennverein sein Programm so ausgestaltete, daß die Gewähr für guten Sport gegeben war. Am heutigen Sonntag wird der Essen-Horster Rennverein mit einem Programm aufwarten, das sicherlich als erstes sportliches Ereignis auf der Horster Turfstätte großes Interesse finden dürfte. Was sich bisher in Westdeutschland auf den Rennbahnen abgespielt hat, hatte insofern nicht ganz großen sportlichen Reiz, weil die großen Ställe noch nicht in die Entscheidung eingegriffen hatten und alle Rennen auf ein Stelldichein der Ställe aus Köln, Neuß und Mülheim beschränkt blieb. Selbstverständlich findet man im heutigen Eröffnungsprogramm von Horst noch lange nicht alles, was dem eingefleischten Rennbahnbesucher sozusagen Delikatesse ist, aber durch die Ausschreibung des Horster Ausgleichs (den wir gestern schon ausführlich besprochen haben) und durch den Preis von Gelsenkirchen hat man zwei Ereignisse in das Programm eingeschoben, die sich weit über den Durchschnitt der bisher im Westen herausgekommenen Rennen hinausheben. Neben 6 Flachrennen hat der Rennverein ein Jagdrennen ausgeschrieben, das als Auftakt zum ersten Horster Renntag gelaufen wird.

Unsere Voraussagen für Horst:

1. R.: Nina, Geestländerin, Legion.
2. R.: Platzhirsch, Lonetta, Grane.
3. R.: Aeolus, Arlette, Meharadschah.
4. R.: Pageno, Hagestolz, Laertes.
5. R.: Cordelia, Luatzern, Oberon 2.
6. R.: Augapfel, Rosenrot, Fahnenweihe
7. R.: Ilia, Grenzschutz, Die Deutsche.

Berlin-Karlshorst

1. Rennen: Julklopp — Zarenkrone.
2. Rennen: Parademarsch — Teutobad.
3. Rennen: Carl Heinz — Orlamünde.
4. Rennen: Heidelerche — Cardinal 2.
5. Rennen: Egmont — Freier Wille.
6. Rennen: Welf — Paladin.
7. Rennen: Habicht 2 — Khedive.

München-Riem

1. Rennen: Barbara — Maidi.
2. Rennen: Gerold — Kabalia.
3. Rennen: Hilf dir selbst — Waschin.
4. Rennen: Trapper — Turned up.
5. Rennen: Stammherr — Petronius.
6. Rennen: Ritt Göbl — Burgfink.

Hannover

1 Rennen: (Halbblutrennen).
2. Rennen: Gafrile — Garibaldi.
3. Rennen: Oberon 2 — Caprivi.
4. Rennen: Loßberg — Flinta.
5. Rennen: Schneeberg — Pour le merite.
6 Rennen: Fechter — Lust und Leid
7. Rennen: Stall Heye und Rodewald — Monte Godello.
8. Rennen: Tintoretto — Damon.

Fußball

Horster Jugendfußball

der Spiel- und Turnvereinigung Horst-E.

In den diesjährigen Diplomspielen konnte die erste und dritte Jugendmannschaft der Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher sich die Gruppenmeisterschaft holen. Heute beginnen nun die Ausscheidungsspiele um den Gaumeistertitel bezw. das Banner. Das Spiel der 1. Jugend, das bereits gegen Schalke 96 für heute vorgesehen war, wurde laut Mitteilung des Gaujugendausschusses abgesetzt, da in der Gruppe Schalke 96 noch einige Unklarheiten bestehen. Die 3. Jugend trägt heute ihr erste Spiel gegen den Gruppenmeister Erle 08 auf dem Platz des SuS. Schalke 96 in Gelsenkirchen aus.

Gleichzeitig findet vormittags 10 Uhr auf der neuen Platzanlage an der Fürstenbergstraße das Ausscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft zwischen der 3. Jugendmannschaft von Schalke 96 gegen Höntrop statt.

Um 11 Uhr liefert die 2. Jugendmannschaft gegen die gleiche des Sportvereins Karnap 07 ein Freundschaftsspiel ebenfalls auf dem Horster Platz. Die 1. Schülermannschaft trifft um 12,30 Uhr mit der gleichen Mannschaft von „Westfalia" Buer zusammen. Anschließend daran findet das Freundschaftsspiel Horst 2b-Jugend gegen „Westfalia" Buer 3. Jugend statt.

SC Tabu 29 (Th. Althoff, Buer) gegen Th. Althoff, Bottrop

Die 1. Mannschaft spielt Sonntagvormittag um 9 Uhr gegen Th. Althoff, Bottrop, auf der Löchterheide in Buer. Um 8 Uhr Training der unteren Mannschaften und der Damenabteilung.

Deutsche Jugendkraft Polsum. Am heutigen Tage, vormittags um 11 Uhr, findet im Jugendheim eine außerordentliche Versammlung statt. Es wird allen aktiven und passiven Mitgliedern zur Pflicht gemacht, pünktlich hierzu zu erscheinen. Unter anderen wichtigen Punkten ist die Neuaufstellung der 2. Mannschaft vorgesehen. Interessenten mögen sich in der Versammlung melden.

Reist nach Bad Königsborn

Geringe Reisekosten, mäßige Preise

Bad Königsborn bei Unna. Der heilkräftige Badeort ist von allen Seiten bequem zu erreichen. Durch die vorhandenen Heilmittel, Sol- und Thermalbäder sowie Inhalationen, hat das Bad glänzende Erfolge aufzuweisen. Die Kurtaxe und die Bäderpreise sind äußerst niedrig und die Wohnungspreise mäßig. Man zahlt je nach den Ansprüchen für ein Zimmer mit vollständiger Verpflegung 4,00 bis 6,50 Mark für den Tag. Wer daher ein Solbad aufsuchen muß, sollte das Dichterwort beherzigen: „Warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah" und das Sol- und Thermalbad Königsborn wählen. Ausführliche Badeschriften mit Wohnungsverzeichnis stehen unentgeltlich zur Verfügung.



„....seitdem ich mit IMI spüle, wird das Geschirr viel schneller und besser sauber."

Bei Millionen Hausfrauen bestätigt sich dieses Urteil täglich: Spiegelnden Glanz, appetitliche Sauberkeit zeigen IMI-gepflegte Geschirre. Frischer und bekömmlicher schmecken die Speisen, seitdem mit IMI gespült wird. Und vor allem viel weniger Arbeit und Mühe beim Aufwaschen und Spülen.

Nehmen Sie zum Aufwaschen und Spülen immer



1 ESSLÖFFEL IMI AUF 10 LITER = 1 EIMER HEISSES WASSER

IMI

Henkels Aufwasch-Spül-und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Zugvögel

Von

Prof. Dr. R. von Hanstein

Was wissen wir vom Vogelzug? Was wissen wir überhaupt von biologischen Gesetzen? Von den Zusammenhängen zwischen Pflanze, Tier und Mensch? Das finden unsere Leser sehr anschaulich, übersichtlich und interessant dargestellt in von Hansteins Biologie der Tiere, deren 2. von Prof. Hempelmann neu bearbeiteter Auflage wir die nachstehenden Ausführungen entnehmen. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig (643 Seiten, in Leinenband Mk. 16.—).

Bekanntlich sind auch unter unseren Vögeln viele, die regelmäßige, mit dem Wechsel der Jahreszeiten zusammenhängende Wanderungen ausführen. Je nachdem diese sich über kürzere oder weitere Entfernungen erstrecken, sprechen wir von Zug- oder Strichvögeln. Es handelt sich hier offenbar um eine sehr alte, vielleicht bis in die Eiszeit zurückreichende Gewohnheit, in der die Vögel gezwungen wurden, weil sie nur so den Unbilden des nordischen Winters und dem damit verbundenen Nahrungsmangel entgehen konnten. Heute ist der Wandertrieb den Vögeln bekanntlich angeboren. Vögel im Käfig, die von ihren ziehenden Artgenossen nichts sehen und hören, werden trotzdem zur bestimmten Zeit unruhig. Für die jetzigen Verhältnisse kann man auch nicht etwa Nahrungsmangel als die direkte Ursache der Wanderung ansehen. Wenn die Störche von uns wegziehen, ist ihr Tisch noch reich gedeckt, während sie in der ersten Zeit nach ihrer Rückkehr im März, manchmal schon im Februar oft noch Not leiden. An dieser Stelle interessiert uns zunächst, daß auch die Vögel, die sonst durchaus nicht gesellig leben, doch gemeinsam wandern, sich zum Abflug versammeln und in größeren, bestimmt geordneten Zügen ihrem Ziel zustreben. Für die meisten unserer Zugvögel ist dieses Ziel Nordafrika. Gaedke, der lange Jahre auf Helgoland dem Vogelzug seine Aufmerksamkeit schenkte, schätzte die Höhe der von ihm beobachteten Vögel zum Teil auf mehrere Tausend Meter. Schon allein Beobachtungen ausgestopfter Vögel, die mit Fesselballons in bestimmte Höhe hinaufgeführt wurden, haben gezeigt, daß selbst sehr große Vogelkörper für ein scharfes Auge in 1000 Meter Höhe gar nicht mehr wahrnehmbar sind. Heute weiß man, daß die Flughöhe der wandernden Vögel, die nicht nur nach den Arten, sondern auch nach den Witterungsumständen in ziemlichem Maße schwankt, zumeist nur einige Hundert Meter beträgt. Oefters fliegen viele Vogelarten auch nur 30—50 Meter hoch, ja bisweilen dicht über der zu überschreitenden Meeresoberfläche. Wenn auch in manchen Fällen die Geschwindigkeit der Vögel während des Zuges eine verhältnismäßig große ist, so bleibt sie doch zumeist in normalen Grenzen. Von manchen Zugrögeln werden 120—190 Kilometer in der Stunde erreicht, wohl die meisten fliegen bedeutend langsamer. Ein in Berka an der Werra am 20. August 1893 gezeichneter Storch wurde vier Tage später im nordöstlichen Spanien geschossen. Durch Beobachtungen, die infolge der in den letzten Jahrzehnten sehr vervollkommneten Aviatik möglich waren, ebenso aber auch durch solche der Aeronautiker, sind viele frühere Irrtümer über die Leistungen der Zugvögel, über deren Verhalten im Luftmeer und über ihre Flughöhe berichtigt worden. Man hat Vogelwarten eingerichteet, von denen aus die Züge der wandernden Vögel beobachtet werden. Und endlich sucht man durch Zeichnung einzelner Individuen, die gefangen, mit numerierten Ringen an den Füßen versehen und wieder freigelassen werden, die Wege und Schicksale der über unser Gebiet ziehenden Vögel näher kennenzulernen. Trotz alledem stehen wir aber doch immer noch in den Anfängen unserer Kenntnis über das Wesen und die Art des Vogelzuges. Einer der besten Kenner, v. Lucanus, äußert sich vorsichtig: „Nach dem bis jetzt vorliegenden Material, das sich auf einzelne Ringvögel, auf die Flugmeldungen Thienemanns (das ist der langjährige Leiter der Vogelwarte in Rossitten in Ostpreußen) und auf aviphänologische Angaben stützt, läßt sich immerhin die Vermutung aussprechen, daß die Zugvögel aus eigenem Antriebe keine großen Gewaltleistungen vollführen, sondern, solange sie geeignete Rastplätze finden, in kürzeren Etappen reisen, die in der Regel nicht mehr als höchstens einige hundert Kilometer betragen. Nach den auf Helgoland und in Rossitten gewonnenen Erfahrungen dürfen wir einen elfstündigen Flug, der den Vogel über eine Entfernung von ca. 900 Kilometer trägt, schon als eine außergewöhnliche Kraftprobe ansprechen, die die Vögel nur selten und ausnahmsweise vollbringen, wenn sie eine besondere Veranlassung dazu treibt."

Ueber die Art, wie die Vögel sich auf ihren Zügen orientieren, ist ebenfalls schon viel gestritten worden. Moebius hält das Auge für durchaus hinreichend und meint, daß die Erinnerung an die im vorigen Jahre gesehenen Landschaftsbilder den Vogel leitet, und daß der weite Ueberblick, den der Vogel aus seiner Höhe, der „Vogelperspektive" hat, ihm das Wiederfinden des Weges erleichtert. Sicherlich spielt für die Orientierung des Vogels in der Luft das Sehorgan die wichtigste Rolle. Damit stimmt überein, daß im allgemeinen über den Wolken, wo eine optische Orientierung ja unmöglich ist, keine Vögel angetroffen werden, und daß z. B. von Ballons oberhalb einer Wolkenschicht freigelassene Brieftauben nicht weiterfliegen, sondern zum Ballon zurückkehren. So mag jene Ansicht, daß optische Erinnerungsbilder beim Einschlagen der richtigen Zugstraße mitspielen, wenigstens für die älteren Vögel bis zu einem gewissen Grade zutreffen. Schwieriger ist die Frage für die jungen Vögel zu entscheiden, die zum ersten Male wandern, um so mehr, als die Jungen bei manchen Vogelarten von ihren Eltern und getrennt von diesen zur Wanderschaft aufbrechen. Wichtig ist jedenfalls, daß unsere mitteleuropäischen Zugvögel bestimmte „Zugstraßen" einhalten. Von Lucanus" unterscheidet drei Hauptstraßen, die westliche Küstenstraße, die italienisch-spanische und die adriatisch-tunesische Zugstraße. Dabei handelt es sich nicht etwa um schmale Wege, sondern um breite Bahnen, die zumeist den Meeresküsten und den Flußläufen folgen, wo den Vögeln wahrscheinlich besonders günstige Verhältnisse, aufsteigende Luftströme, passende Rast-, Wasser- und Futterplätze zugute kommen. Manche Vogelarten benutzen überhaupt keine eigentlichen Straßen, sondern wandern in breiter Front quer über die Landschaft. In ähnlicher Weise wie unsere Zugvögel wandern nordamerikanische Vögel nach dem wärmeren Südamerika, besonders nach Brasilien. Entsprechend fliehen Vögel aus den Ländern der südlichen Erdhalbkugel die dort einbrechende ungünstige Jahreszeit und wandern nach Norden, z. B. von Patagonien nach Argentinien oder Brasilien, oder von Südafrika nach wärmeren nördlichen Ländern dieses Erdteils. Mit wenigen Ausnahmen werden vermittels des Zuges immer wärmere Gegenden aufgesucht, die den betreffenden Vögeln Gelegenheit geben, der ungünstigen Jahreszeit ihrer normalen Wohnplätze zu entgehen. Sobald es aber dort die Verhältnisse einigermaßen wieder zulassen, kehren die Zugvögel, wie viele der unseren zu genau bestimmten Terminen wieder an die „Standorte" zurück, wo sie dann meist alsbald zu brüten und die Jungen aufzuziehen beginnen.

TOTE AUGEN

Roman von Erika Riedborn :: Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

12. Fortsetzung

„Eines Tages werde ich bei ihm sein, dort oben. Dieser Tag ist nicht mehr fern."

„Wera", fuhr sie feierlich fort, „Wera ich fühle es zu deutlich: Weder meine noch deine Augen werden ihn jemals hier in dieser Welt wiedersehen."

Wera sank wie gebrochen neben dem Bett in die Knie.

„Mutter! Mutter! Warum? Was glaubst du denn? Um Gottes willen! Was glaubst du denn?"

„Nichts weiß ich, Kind, nichts. Nur dies: Lebte er noch und läge er irgendwo krank, krank auf den Tod, er hätte uns doch ein Zeichen gegeben. Es ist vorbei mit jeder Hoffnung. Schwarze Fittiche sehe ich über ihm und uns."

Immer leiser war die Stimme geworden.

„Bedenke, Wera, bedenke: auf alle Briefe nicht eine Nachricht, kein Wort. Wie von der Erde verschwunden. Nein, wir sehen ihn nicht wieder."

Wie ein Hauch erstarb die klagende Stimme.

Von Grauen geschüttelt sprang Wera auf.

Mit fliegenden Händen zündete sie das trübe, kleine Lämpchen an, riß den Schrank auf.

Nichts war mehr vorhanden. Kein Fleisch, kein Fett, nur Brot, altes Brot.

Eine Minute lang stand sie wie gelähmt da. Dann klopfte sie drüben bei der Nachbarin und bat sie, ihr einige Nahrungsmittel für die Kranke zu leihen. Morgen, ja morgen würde sie alles ersetzen.

Die Nachbarin war selbst eine durch Leid und Not gegangene Frau. Sie teilte freundlich die kärglichen Vorräte — und als Wera sie weinend nahm, sagte sie schlicht:

„Sie brauchen nicht zu danken, Fräulein Hagen. Armut gibt der Armut gern. Sie werden es schon einmal abtragen."

Dann fügte sie hinzu:

„Der Herr, der früher manchmal kam, als der Herr Wieland noch hier war, der Herr, ich glaube, Maler Urban heißt er, er ist schon mehrere Male bei mir in der Küche gewesen und hat sich nach Ihnen und der Frau Mutter erkundigt. Gestern war er auch wieder da und sagte, er würde in den nächsten Tagen einmal zu Ihnen kommen; er hätte bislang nicht stören mögen. Ich glaube, er meint es gut mit Ihnen, Fräulein Hagen. Er war sehr traurig, als er hörte, Frau Wieland habe einen zweiten Schlaganfall gehabt."

Wera erwiderte nichts. Erst jetzt kam ihr eigentlich zum Bewußtsein, wie wenig oder gar nicht sie an die Menschen aus der früheren Zeit gedacht hatte.

Sentek, der zweifelnd auf der Treppe oder unten bei der Hauswirtin zum Mietzahlungstermin ihren Weg gekreuzt; Urban, der manchmal ein Stündchen bei ihnen gesessen, beide schweigende Verehrung sie gespürt, wie man eine Weihrauchwolke spürt — unsichtbar und einbringlich — sie alle waren vergessen, zu Schemen verblaßt vor der einen furchtbaren Frage:

„Wo ist Friedrich?"

Dazu die zehrende Angst: „Wie halte ich, ich allein, von der nun ganz erwerbsunfähigen Kranken den Hunger fern?"

Geistesabwesend starrte sie in das glimmende Küchenfeuer.

Ja, ja! Die Welt da draußen war ganz so weitergegangen. Jeder, der sein Auskommen gehabt, verfügte auch jetzt noch darüber. Die letzten, erhielten und genossen das Dasein; natürlich, ihnen, ja nur ihnen war alles genommen. Dunkel, dicht und undurchdringlich schien alles um sie.

Sie blickte wieder auf das Töpfchen mit Milch, das dünne Scheibchen Fleisch in der Hand.

Hatte sie das nicht erbettelt? Wußte sie gewiß, daß sie es zurückgeben konnte?

Die Frau störte sie nicht. Sie kramte aus einer Kiste hinter dem Herd ein paar Scheite Holz und legte sie Wera in den Arm.

„Ich hab nicht mehr, aber zu einem bißchen Wärme wird es schon reichen."

Da stürzten Wera die Tränen über die Wangen. Sie wollte gehen, mit stummem Dank; aber die Frau hielt sie nochmals zurück.

„Fräulein Hagen, ich wollte Ihnen schon immer mal raten — ich habe doch gemerkt, daß der Herr Wieland nichts von sich hören läßt, daß er wie verschwunden ist — und wie Sie sich grämen. Na — und da wollte ich Ihnen raten; mein verstorbener Mann war doch bei der Polizei. Mir hat er als und zu einmal erzählt, wie viele sich da mit Anfragen und Nachforschungen melden, und daß Erkundigungen von da aus gemacht werden. Auch dann, wenn man an einen Unfall denken muß. Na also, ich wollte Ihnen raten, Fräulein Hagen, gehen Sie doch mal zur Polizei und fragen, ob sich Herr Wieland abgemeldet hat und so weiter. Und denn sagen Sie, daß Sie nichts von ihm wüßten und keine Nachricht bekommen hätten. Sie müßten vielleicht auch einmal nach der Hochschule gehen, da hat doch Herr Wieland studiert. Vielleicht weiß der Professor etwas."

Wera schüttelte den Kopf.

„Professor Stilo ist schon bald nach der Abreise meines Verlobten für längere Zeit beurlaubt. Er ist ins Ausland, und zwar nach Japan, berufen, zum Bau einer Akademie nach deutschem Muster. Der ist schon lange nicht mehr hier. Sonst, ja sonst wäre ich längst dorthin gegangen.

Aber mit der Polizei, ja, das will ich mir überlegen. Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Hilfe und Ihren guten Rat."

Sie reichte ihr die Hand. Verstört sahen die großen, traurigen Augen der Frau in das Gesicht Weras.

„Ein Unfall! Wer einen Unfall vermutet —", flüsterte sie vor sich hin.

Dann ging sie rasch zur Tür.

Als sie wieder in das kalte Zimmer trat, überfiel sie ein Schwindel. Frostschauer jagten über ihren geschwächten Körper. Mühsam tastete sie sich zum Ofen.

Nur nicht krank werden! Lieber, lieber Gott, nur nicht krank werden!

Sie kniete vor dem Ofen.

Vom Bett her klang die kranke, matte Stimme:

„Heißt du ein, Wera? Hast du denn eben eingekauft? Wir hatten doch kein Geld. Hast du denn bezahlt?"

„Ja, Mutter! Ja! Sei nur beruhigt. Ich bezahle alles."

Das Feuer flackerte auf. Weras zitternde Hände reichten der alten Frau das von Mitleid getränkte Abendbrot.

Dann griffen ihre kraftlosen, verklammten Finger nach der Stickerei.

Längst war das bißchen Wärme von den eiskalten Wänden verschluckt, längst war Mitternacht vorüber — die Kranke schlief — da warf sich Wera, zum Sterben müde, auf ihr kaltes Lager.

Unter dem Kissen, das Nacht für Nacht ihre Tränen trank, lag ein dünnes, schwarzes Heft, das Abschiedsgeschenk des Ewiggeliebten, Vermißten, Verlorenen?!

Draußen heulte der Sturm, verfing sich in den engen Gassen, tobte und kämpfte um einen Ausweg, entfloh hohnlachend, hinderlich gefundenlange, aufhorchende Stille; bis Rußlands unermeßliche Ebenen immer neue, immer stärkere Sturmwellen herüberschickten.

Wera hatte das Toben und Brausen nicht mehr gehört.

Sie schlief einen tiefen Erschöpfungsschlaf. Ihr letzter, wacher Gedanke war gewesen: Morgen verkaufe ich die Stickerei und gehe — ja, ich gehe zur Polizei. Vielleicht — vielleicht — ein Unfall. —

An den Maler Urban und seinen beabsichtigten Besuch dachte sie nicht mehr.

Er brachte sich jedoch in Erinnerung.

Nach einigen Tagen kam ein Brief an die Mutter.

In diesem Schreiben bat er Frau Wieland in eindringlichster Form, Fräulein Hagen zu veranlassen, ihm einen langgehegten, großen Wunsch zu erfüllen. Er brauche für die Frauengestalt seines neuen Gemäldes ein Modell, für das Fräulein Hagen die idealste Vertreterin sein würde. Er fügte hinzu, „Vollendung und Erfolg meines Werkes hingen durchaus von der Erfüllung meiner Bitte ab. Ich hoffe zuversichtlich, daß Fräulein Hagen mit einigen Sitzungen gewähren möge."

Frau Wieland heftete einen langen Blick auf Wera:

„Willst du es tun?"

Sie schüttelte gequält den Kopf.

„Merkst du nicht, Mutter, daß das ganze Anerbieten ein verschleiertes Geschenk sein soll? Er weiß von unserer augenblicklichen Verlegenheit. Auf diese Weise will er sich uns verpflichten. Mutter! Ich habe nie Vertrauen zu Urban gehabt. Seine Besuche waren mir stets unangenehm, fast wie eine Pein. „Mutter!" bat sie beschwörend, „laß mich nicht zu Urban gehen — noch nicht, Mutter! Ich schaffe es noch mit Sticken und Nähen! Laß uns warten bis zum Aeußersten."

Sie schluchzte und küßte die dürren Hände der kranken Frau.

„Verzeih mir, Mutter! Ich kann nicht!"

„Ich habe dir nichts zu verzeihen, armes Kind! Ich verstehe dich so gut. Aber — du wirst zugrunde gehen. Jetzt schon entziehst du dir das Nötigste, um mein elendes, überflüssiges Leben zu erhalten."

„Ueberflüssiges Leben!" rief Wera, außer sich. „Begreifst du denn nicht, daß ich verzweifeln muß, wenn du nicht mehr bist? Daß mich das tödliche Gespenst vollkommener Vereinsamung, tödlicher Verlassenheit, Angst und Trauer um Friedrichs Geschick zum Wahnsinn treiben muß, wenn auch du mich verläßt? Ich schaffe es, Mutter! Ich bekomme heute schon das Geld für die Altardecke. Ich schaffe es noch, Mutter, ohne Urban."

„Wie du es willst, mein Kind! Alles, wie du es willst! Nur erhalte dich; auf mich kommt es nicht mehr an."

* *

Urban hatte sich nicht mit der scheußlichen Absage Weras begnügt. Er mußte sie sehen. Er sechzte nach ihrem Anblick.

Die Qual schlaflose Nächte, in denen höllische Mächte seine Tat zu immer neuer, schrecklicher Wirklichkeit erstehen ließen, die stets wachen Vorstellungen von Wielands Geschick, bei dem der Tod noch das Barmherzigste war, folternde Angst vor Entdeckung, vor der Wiederkehr Friedrichs: alle diese marternden Gefühle schienen ihm nicht so unerträglich, als ihren Anblick zu entbehren, Verzicht auf sie zu leisten.

Wozu, warum war die Tat vollbracht, wenn sie ihn nicht in den Besitz des Kampfpreises setzte?

Monatelang fand er nicht die Kraft zu einem Wiedersehen.

Im Dunkeln schlich er die Treppe hinauf; doch vor der Tür kehrte er wieder um. Gab danach bei der Nachbarin in der Küche und holte sich Auskunft über das Ergehen der beiden Frauen.

Fortsetzung folgt.

Jahrg. 1930. Sonntag, den 13. April Nr. 169

DIE PLAUDERSTUNDE
BEILAGE ZUM GENERALANZEIGER FÜR DAS EMSCHER-LIPPELAND.

Doktor Tobias Quinzer

Roman von Willy Wagner-Stürmer :: Copyright by Marie Brügmann, München 19

13. Fortsetzung

Auch an jenem Dienstagabend pendelte er zuerst über den Bummel. Asphalthauch lag wie eine Nebeldecke über dem Pflaster. Endlich erreichte er stillere Straßenzüge. Ziellos begleiteten seine Schritte die Alster, ohne Wunsch und ohne Hemmung.

Sonderbar wurde ihm zumute. Die sonnendurchglühte Nacht zog ihn in ihren Bann, die Luft war mit Blütenhauch durchwoben, sinnlich-süßer Reiz wirbelte schmerzliche Gedanken hoch.

Und dann tauchte Cuancka vor seinen Blicken auf. Jeden Zug ihres Körpers sah er, jede Linie erstand. Er sah sie in dem bleichen Plätschern der Wogen, auf denen träumend sein Augen lag. Und er sah ein Bild, so heiß und so verführerisch, daß er es bei ruhiger Ueberlegung besser fand, sie bereits am anderen Tage zu verlassen.

Spät erst schleuderte er heimwärts.

In der Pension lag alles im Schlummer. Mit schläfrigen Augen öffnete er seine Zimmertür, blieb jedoch in ihrem ahnen betroffen stehen. Cuancka, an die er die ganze Nacht gedacht hatte, lehnte wie ein Schatten am Fenster und kam jetzt hastig auf ihn zu.

Ihre Haare waren zerzaust, an ihren Wimpern hingen Tränen, ihr ganzes Wesen war erregt und verstört. Impulsiv schlang sie schutzsuchend ihren Arm um seinen Hals, so daß er kaum Zeit fand, die Tür hinter sich zu schließen.

„Was haben Sie? Wo kommen Sie her?" fragte er erstaunt und von bösen Ahnungen gepeinigt.

Sie fand nicht sofort Worte. Da er sah, wie ihr Körper unter einem krampfhaften Zucken erbebte, führte er sie an den Divan, zog sie zu sich nieder und sprach leise auf die Weinende ein. Jetzt erst entdeckte er auf ihren hellen Blusenpuren. Ihm ahnte nichts Gutes. Das Weib drängte sich ängstlich an ihn.

„Warum bin ich nicht bei dir geblieben!" klagte sie nach einer Weile. „Warum bin ich von dir gegangen — und nicht hierher? Nun ist er tot."

Sie sah bebend an ihren Fingern entlang, besonders langen und schmalen Fingern, an den jetzt verkrusteles Blut klebte.

„Wer ist tot?"

Die Worte zwängten sich ihm gefühllos von den Lippen.

„Er! — Ich habe ihn erstochen!"

Cuancha machte eine abwehrende, ängstliche Handbewegung, in der all ihre Furcht zum Ausdruck kam.

Ihre Worte drangen auf ihn ein, ohne daß er sie sofort erfassen konnte. Dann aber, als er in ihre Augen sah, in die das schrecklichste Geschehen der letzten Stunden Fiebergianz gelegt hatte, verstand er. Das Gefährliche der Situation stand vor ihm wie eine Wand, die er nicht überspringen konnte. In Sekunden konstruierte er Zusammenhänge, die er nur entfernt ahnte.

Die Junge war ihm schwer wie Blei, als er sprach:

„Jenen Mann, der dich in letzter Zeit begleitete, hast du . . ."

Sie nickte stumm und verzweifelt.

„Ich war mit ihm in seine Wohnung gegangen. Wir bekamen Streit und dabei . . . Zögernd hielt sie inne, als sei das Geständnis zu grausam.

„Worum bist du mit ihm gegangen?" Das Vertraute seiner Anrede fiel ihm nicht auf.

„Warum?" Groß und mit funkelnden Augen sah sie ihn an. „Du hast mich dazu getrieben — du — du —!"

Laut schrie sie es ihm ins Gesicht und vergaß jede Vorsicht. Aergerlich schloß er ihr den Mund. In einem hysterischen Anfall, eine Folge all der Spannung, die sich in den Stunden des Wartens in ihr gesammelt hatte, biß sie ihm in den Daumenballen, daß er blutete.

„Du bist verrückt!" tobte er auf. „Jetzt antworte mir sofort auf meine Fragen, wenn du dem Fallbeil entgehen willst, das auf dich lauert."

Vorsichtig trat er auf den Gang und prüfte, ob niemand aufmerksam geworden war.

„War er bestimmt tot, als du ihn verlassen hast?"

Cuancha nickte.

„Fiel er auf den Boden — oder nicht?"

„Nein, auf das Bett."

„Hat er geschrien — oder nicht? Hat man man etwas gehört? Glaubst du, daß der Mord inzwischen entdeckt wurde?"

Das Wort „Mord" kam ihm nur zögernd über die Lippen. Der Teufel hole diese heißblütigen Weiber, dachte er, und wünschte sich weit fort von Hamburg, um dieser unangenehmen Sache und ihren Folgen zu entgehen.

Nur allmählich konnte er Näheres von ihr erfahren.

Danach bewohnte der Kaufmann Eduard Hankel drei Zimmer vorn in der Johnsallee in einem alten Patrizierhause. Einen Diener besaß er nicht; er benutzte die Wohnung nur gelegentlich, bei vorübergehender Anwesenheit in Hamburg. Cuancha hatte die Wohnung nach der Tat hinter sich abgeschlossen und war zu ihm geflüchtet.

Was sollte er tun? Wollte ihm das Schicksal abermals in den Arm fallen? Seinen Plänen Einhalt gebieten, jetzt, wo er kaum drei Monate Freiheit und Tatendrang gespürt hatte? Ging seine Verpflichtung Steffenton gegenüber so weit, daß er einem Weibe zuliebe schließlich abermals die eigene Freiheit opfern sollte? Oder sollte er Cuancha ihrem Schicksal überlassen?

In Sekunden bauten sich alle Wände vor ihm auf, die ihm bis heute den Weg zum Glück verwehrt hatten. Hoffnungen der letzten Stunden zerrannen wie nichts, während sich die Schatten seines Daseins ins Unendliche verzerrten.

Das Weib vor ihm wimmerte leise vor sich hin. Grübelnd blickte er auf sie herab. Flucht für sie war die einzige Lösung. Aber wie sollte er sie dahin die Entdeckung dieses Verbrechens verhindern?

Wenige Minuten später hatte er sie auf ihr Zimmer gebracht, wo er sich den Schlüssel zu der Wohnung in der Johnsallee aushändigen ließ. Auf der Straße winkte er ein Auto heran, das ihn in kurzer Zeit in jene Gegend brachte.

Spähend schritt er an den altertümlichen Bauten vorüber. Die Straße lag ziemlich verlassen da am frühen Tage. Er schritt der Tür zu, die sich knarrend hinter ihm schloß.

Als er nach knapp einer Stunde das Haus verließ, hätte ihn niemand erkannt; denn der Herr im Cut, mit Einglas und Zylinder, glich genau dem angeblich toten Eduard Hankel, und der Briefträger legte, ihn grüßend, die Hand an die Mütze.

*

Drei Tage später lief durch die Hamburger Zeitungen eine Notiz, nach der im Hafenviertel die Leiche eines bekannten Matrosen gefunden worden war, der eine tödliche Stichwunde in der Herzgegend aufwies.

Vorhandene Spuren deuteten angeblich auf einen vorausgegangenen Kampf. Von den Tätern, wahrscheinlich Berufskollegen, fehle bis heute jede Spur. Eine Notiz, die, wie hundert andere in jenen unsicheren Tagen, keine besondere Beachtung fand.

Nach vierundzwanzig Stunden kamen die Zeitungen nochmals in einer amtlichen, bezahlten Bekanntmachung auf diese uninteressante Geschichte zurück, brachten nähere Mitteilungen über besondere Merkmale jenes Toten, beschrieben Tätowierungen, vielleicht in den letzten Tagen erst eingeätzt, und ersuchten unter Anpreisung einer lächerlich geringen Belohnung um nähere Nachricht, falls jemand den Mann mit Negerkopf auf der Brust irgendwie in Erinnerung haben sollte.

Die Sache war damit erledigt. Der Tote wurde auf dem Polizeifriedhof unter der Nummer 384 registriert — und war vergessen. Oder es schien wenigstens so.

In Tobias Quinzer dagegen waren diese letzten Erlebnisse äußerst lebendig.

An jenem Tage war er noch mit verschiedenen ärztlichen Instrumenten, die er gekauft hatte, in die Wohnung in der Johnsallee zurückgekehrt.

Vorher kündigte er sein Zimmer im Hotel und meldete sich polizeilich nach London ab.

Mit Cuancha war er nun quitt. Er würde die Rolle als Kaufmann Hankel so lange übernehmen, bis sie in Sicherheit war — und dann Schluß.

Am Abend nach jener Tat kam er in der Maske Hankels in den „Alsterpavillon". Es war eine Verkleidung, in der er sich nicht wohlfühlte, in der er Entdeckung befürchtete, und von der er nicht einwandfrei beurteilen konnte, wie weit sie dem verstorbenen Original wirklich ähnelte. Damals, bei Uebernahme der Stelle Steffertons, fühlte er sich durch ihre auffallende Aehnlichkeit wie auch durch die Kenntnis von Steffertons Gewohnheiten bedeutend sicherer.

(Fortsetzung folgt.)

Oster-Angebot

Kleider-Stoffe

Charmeuse-Trikot besonders schwere, kunstseidene Qualität, für Kleider, Blusen u. Wäsche. In allen Farben, 140 cm breit . . . Meter **3.50**

Außergewöhnlich preiswert!
Poza-Seide künstl. Waschseide, licht-, luft- und waschecht, in prächtigen neuen Crêpe-de-Chine-Mustern und enorm großer Auswahl gute strapazierfähige Qualität . . . . . Meter 95, 75, **50.**

Woll-Mousseline 80 cm breit ganz neue Qualitäten in herrlichen, neuen Mustern, auch Tweed-Dessins, 80 cm breit . . . . Meter 2.75 2.50 2.25 1.90 **1.65**

Besonders günstig!
Woll-Crêpe de Chine gute solide Kleider-Qualität, in allen neuen Farben, wie rot, grün, beige, hellblau, marine, schwarz usw. . . . Meter **1.75**

Für das aparte Sportkleid!
Tweed der beliebte Modestoff, in allen Farbtönen, riesige Auswahl . . Meter 1.95 1.75 1.50 1.25 **95.**

Krawatten-Anfertigung gratis!
Grosse Auswahl in Krawatt.-Seiden neue schöne Dessins, Stück nur 2.25 1.95 1.75 1.45 95 ₰ 75 ₰ **60.**

Crêpe-Satin 80 cm breit vollfließende, elegante Kleiderware in Kunstseide, fabelhaftes Farbensortiment . . . . . Meter **3.50**

Woll-Georgette 100 cm breit in hervorragend guten Qualitäten mit modernen kleinen Effekten . . . . . Meter 6.50 **4.90**

Toile de soie rayé prachtige reine Stoffmuster in bester kunstseid. Qualität und großer Auswahl . . . . . Meter **1.75**

Herren-Artikel

Perkal-Oberhemden mit Klappmanschetten, neuen schönen Mustern, besonders preiswerte Qualität . . . . . alle Größen 3.90 3.50 **2.90**

Elegante Tanzhemden gute Qualität mit Popeline-Einsatz und Klappmanschetten, in allen Größen 4.50 **3.50**

Oberhemden durchgehend Popeline, gute strapazierfähige Qualität, in schönen, neuen Mustern, alle Größen **5.90**

Krawatten (Selbstbinder) in guter, reinseidener Qualität, neue aparte Dessins . . . . . 1.75 1.50 **95.**

Hosenträger mit Gummibogen und Lederenden, besonders preiswert **95.**

Garnituren Aermel- und Sockenhalter, in großer Auswahl 75 ₰ **50.**

Knaben-Sporthemden alle Größen, in riesiger Auswahl.

Damen- u. Kinder-Konfektion

Frauen-Mäntel aus Herrenstoffen und englischer Art, besonders flotte Formen, teils ganz gefüttert **39.-**

Fescher Mantel englischer Art, gediegene Verarbeitung, so recht sportlich, ganz auf Kunstseide gefüttert . . **39.-**

Eleg. Wollgeorgette-Mantel mit aparter Rückengarnitur und reich mit Sommerpelz besetzt, marine und in den modernen Farben, ganz gefüttert **69.-**

Vornehmes Kostüm Rein Wollform, mit Tressen-Einfassung, tadellose Verarbeitung und jugendlicher Stil, in guter Kammgarn-Qualität **59.-**

Kinder-Trenchcoat imprägniert, besonders strapazierfähige Qualität, für das Alter von 6 Jahren **7.85**
jede weitere Größe 75 Pfg. mehr

Mädchen-Mäntel aus engl. Stoffen, sportlich verarbeitet, in schöner Farbenzusammenstellung, für das Alter von 6 Jahren **8.90**
jede weitere Größe 75 Pfg. mehr

Ein Sortiment Kinder-Kleider aus uni und karierten Wollstoffen Größe 60–75 . . . . . durchweg **8.90**

Vornehmes Complet 1teilig, Rock, Bluse, Jacke aus elegantem Fantasiestoff besonders elegant in Form und Farbe . . . **39.-**

Eleg. Nachmittagskleid aus bedrucktem Marocain, mit aparter Peterinengarnitur und Glockenrock, besonders fesch verarbeitet **65.-**

Apartes Frauenkleid aus Trikot-Charmeuse Bluse bedruckt, mit modischem Glockenrock und einfassender Crêpe-de-Chine-Garnitur, in allen Weiten **27.50**

Entzückendes Wollkleid aus reinwollenem Ajour Stoff, jugendliche Form, modische Farben **27.50**

Damen-Pullover ohne Aermel, mit farbigem Rand und und weiß, besonders schöne Farbenzusammenstellung 7.90, 4.90, **2.45**

Damen-Pullover Wolle mit Seide und in leichter Wolle, modische Farben 7.90, 6.90, **5.90**

Kinder-Sweater mit buntem Jacquard-Rand und Reißverschluß, gute Qualität . . . . . Gr. 1 **5.30**
jede weitere Größe 60 ₰ mehr.

Aus unserer Korsett-Abteilung

Strumpfbandgürtel aus Brokat, in modernen Mustern . . . **95** ₰

Strumpfbandgürtel breite Form **1.75**

Hüftgürtel kurze Form, aus gutem Drell, seitlich zum Haken **2.50**

Hüfthalter lange Form, seitlich gehalten **3.75**

Büstenhalter Rückenschluß . . . . . **50** ₰

Büstenhalter Chiffon, Vorderschluß . . . . . **95** ₰

Strümpfe

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, feinmaschiges Gewebe . . . . . **95** ₰

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, 4fach verstärkte Sohle u. Hochferse, in allen mod. Farben **1.45**

Damen-Strümpfe Bembo-Waschseide, haltbare Qualität, feinfädiges Gewebe **1.95**

Kinder-Strümpfe Mako, 1×1 gestrickt, gut verstärkte Ferse und Spitze . . . . . Gr. 1 **15** ₰
jede weitere Größe 10 ₰ mehr

Kinder-Schulstrümpfe prima Mako, kräftige Qualität . . . . . Gr. 1 **38** ₰
jede weitere Größe 10 ₰ mehr

Kinder-Strümpfe prima Seidenflor, mit Laufmasche, gut verstärkter Fuß . . . . . Gr. 1 **78** ₰
jede weitere Größe 10 ₰ mehr.

Handschuhe

Damen-Handschuhe Zwirn m. Seidenglanz, m. u. ohne Manschette, weiß, schwarz u. farbig. 1.25, **95** ₰

Damen-Handschuhe gute Wildleder-Ersatz mit breiter Aufnaht 1.85, **1.45**

Damen-Handschuhe Waschseide, schwere Qualität, maschenfest, weiß, schwarz u. farbig **1.95**

Damen-Handschuhe Glacé, in allen modernen Farben 4.50, **3.25**

Damen-Handschuhe Glacé, mit fescher Stulpe u. breiter Aufnaht, farbig und marine **5.90**

Herren-Handschuhe Wasch-Nappa, mit Wasser und Seife waschbar **7.75**

Bett- und Tischwäsche

ca. 5000 Kissenbezüge aus erstklassig. Cretonne aufgestickt . . . . . 1.10, 95 ₰, **85** ₰

Das billige und doch elegante
Paradekissen 4seitig Klöppelspitze, mit Einsatz und Fältchen 2.45, **1.75**

ca. 1000 Bettbezüge aus nur besten Wäschestoffen

Damast		Cretonne	
160/200	130/200	160/200	130/200
5.90	**4.50**	**4.50**	**3.90**

Bettücher aus kräftigem westfälischem Hanftuch, 150/225 cm 2.95, 2.35, **1.95**

Auf Sondertischen im Erdgeschoß

ca. 5000 Künstlerdecken 130/160 cm Indanthren 5.90, 4.90, 3.90, **2.75**

Tischtücher 130/160 cm, vollgebleicht, Ia Qualität . . 2.45, **1.95**

Tischtücher 130/160 cm, Halbleinen, schwere, schlesische Ware 3.90, **3.25**

Ein großer Posten
Kaffee-Servietten leicht angestaubt, teils mit Hohlsaum Stück 48 ₰ **28** ₰

Mehrere 1000 Servietten ca. 60/60 cm, teils Reinleinen und Halbleinen, Stück 1.10, 78 ₰, 53 ₰, **48** ₰

Wir kauften äußerst günstig
ca. 12000 Stück
Damen-Taschentücher mit breiter Ecke. Verkauf zu Sonderpreisen, Stück 20 ₰, 18 ₰, **15** ₰

Unterzeuge

Damen-Schlupfhosen Mako imitiert, in schönen, hellen Farben . . . . . **65** ₰

Damen-Schlupfhosen Mako imit., schönes festes Gewebe, moderne Farben . . . . . **95** ₰

Damen-Taillenröcke Kunstseide plattiert, besonders billig! **3.90**

Damen-Hemdhosen Windelform, kräftige Qualität, weiß und farbig . . . . . **98** ₰

Kinder-Schlupfhosen gute Mako-Qualität, in schönen Farben, für das Alter von 2 Jahren . . **48** ₰
jede weitere Größe 10 ₰ mehr.

Mädchen-Hemdhosen Mako, farbig, die praktische Sommer-Unterkleidung . . . . . Gr. 45 **1.35**

In **Modewaren** unterhalten wir ein äußerst reichhaltiges Lager letzter Neuheiten!

Jackenkragen	Jabot-Kragen	Schal-Kragen	Damen-Krawatten	Damen-Cachenez	Wildleder-Gürtel
Crêpe de Chine, mit Spitze garniert . . . . . 58, **25** ₰	Crêpe-Georgette, in neuen Formen und eleg. Ausführung 3.90, **2.90**	Ia. Crêpe de Chine, Beffchen-Garnier. 2.75, **1.25**	uni und bunt, in großer Auswahl . . . . . 98, **85** ₰	weiß und farbig 3.90, **1.90**	4 cm breit, in sämtl. Modefarben äußerst billig! **95** ₰

Heute, Sonntag, ist unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr nachm. geöffnet!

FREUDENBERG ESSEN



. . . und nun

Ihr neuer Anzug zu Ostern

Elegant, gut verarbeitet und äußerst preiswert, so wie Sie es von uns gewöhnt sind

Sacco-Anzug modefarbiger modern gemusterter Cheviot	**24.50**
Sacco-Anzug blaugrauer gestreifter und karierter Cheviot	**39.-**
Sacco-Anzug mittelbraun und blau gestreifter, glatter Stoff	**49.-**
Sacco-Anzug mittelgrau und braun gestreifter Kammgarn und Cheviot	**59.-**
Sacco-Anzug mittelfarbiger Kammgarn und modern gemusterter Cheviot	**69.-**
Sacco-Anzug hellbrauner u. blauer breit gestr. Kammgarn	**79.-**
Sacco-Anzug dunkelblau und modern gemustertes Kammgarn, nur reine Wolle	**89.-**
Sport-Anzug graukarierter Cheviot, mit langer Hose und Breeches vorrätig	**49.-**
Sport-Anzug mittelfarbiger Cheviot, sehr kleidsam, mit langer Hose und Knickerbocker vorrätig	**69.-**
Sommer-Ulster braun u. grau melierter Gabardine, ganz gefüttert	**49.-**
Sommer-Ulster modefarb. gem. Gabard. u. Chev. m. Ueberkaro	**69.-**
Sommer-Ulster grauer grätartig gemusterter Kammgarn	**85.-**

In unserer Abteilung Knaben-Konfektion entzück. Frühjahrs-Neuheiten

Heute, Sonntag ist unser Geschäft von 1–6 Uhr geöffnet!

ALTHOFF BUER

Wer sucht, der findet bei uns bestimmt das Richtige in Waschmaschinen aller Systeme. Gleichzeitig haben Sie die unbedingte Gewähr, daß Sie eine

Original „Kobbelöer" - Waschmaschine

erhalten, die heute wohl als das Beste auf dem Markt angesehen werden kann. Glauben Sie nur garnicht, daß der Preis ungeheuer hoch ist. Sie kostet nicht mehr als jede andere Waschmaschine auch deren Herkunft oftmals verschwiegen wird. Auch erhalten Sie bei uns Original „Kobbelöer"-Waschmaschinen gegen bequeme Teilzahlung

Alleinverkauf für Buer:

Bünck & Sohn, Buer, Am Stern

Wir haben keine Reisenden, da sonst zu unseren bekannt günstigen Preisen nicht feierbar

Große öffentliche Versammlung

Die 27 Fragen des nationalsozialistischen Stadtverordneten Dr. Meyer haben wie Bomben gewirkt.

Fieberhaft wird gearbeitet, um der Bevölkerung die empörenden Wahrheiten mit einem Nebelschleier zu verhüllen.

卐

Wir Nationalsozialisten haben den Grundsatz:

„Durch Wahrheit zur Klarheit, durch Klarheit zur Tat!"

Im Kampf gegen die Verschleierung und für die Wahrheit spricht am

Dienstag, den 15. April 1930,

abends 8 Uhr, in Buer, im großen Eppmannschen Saale, am Neumarkt

der Stadtverordnete Ripke (Elberfeld) über:

„Kommunale Mißwirtschaft"

Freie Aussprache!

Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei
Gelsenkirchen-Buer

Unkostenbeitrag im Vorverkauf 0.20 M., an der Kasse 0.30 M.

Knümanns Musikschule
Gelsenkirchen, Industriestr. 35, Gegr. 1915

Unterricht für Beruf und Haus Kammermusik und Orchesterspiel

Honorar frei. Neuaufnahmen jederzeit

Voranzeige:
Das 19. Schüler-Konzert
ist am 4. Mai in der Stadthalle

Fahrraddiebstahl

Ersatz erhalten Sie, wenn Sie Ihr Fahrrad bei uns versichern. Jahresgebühr Mk. 4.75 Konkurrenzlos eingeführt. Kette od. Schloß nicht erforderlich. Tausende Ersatzräder bereits geliefert. verlangen Sie Vertreterbesuch.
„Degefadi", Bezirksdirektion Gelsenkirchen, Liboriusstraße 58.
Tüchtige Mitarbeiter überall gesucht.

Konkurs-Restbestände!

Sehr gut bearbeitetes Schlafzimmer mit 3tür. Kleiderschrank, echt weiß. Marmor RM. 490. Elegantes Speisezimmer m. Auszugtisch und Lederstühle RM. 380. Mod. Natur-Küche innen mit Linoleum ausgel. kompl. RM. 300. Echt eichenes Herrenzimmer sofort abzugeben. Chaiselongues, Plüschsofas, Ledertuchsofas, einzelne Kredenzen und Anrichten. Verkauf ab Sonntag, den 13. 4. 30. Möbelv. Waltraven, Essen, Langenbeckstr. 24. Linie 7 und 8 bis Gemarkenplatz.

Rote, gesiebte Asche

liefert W. Kremer, Gladbeck 2206.

1. Hypotheken

6 bis 7½ Proz. Zinsen, 100 Proz. Auszahlung, schnellstens. Ang. u. G. A. 852 an die Geschäftsstelle Gelsenkirchen, Klosterstraße 15.

Weidevieh

wird für die vollständig abgeschlossenen Weiden am Schloße Herten angenommen. Anmeldungen Reniei Herten erbeten. Auftrieb erfolgt am 1. Mai cr.

Herten i. W., den 10. April 1930.

Gräflich Nesselrode-Reichenstein'sche Verwaltung

Städt. Handelslehranstalten
Fernruf 24406 **Gelsenkirchen** Augustastr. 52

Abteilung: Wahlfreie Abendkurse

Im laufenden Schuljahr werden bei genügender Beteiligung folgende Jahreslehrgänge eingerichtet:

1. **Fachlehrgänge:**
   a) Betriebswirtschaftslehre mit kaufm. Briefwechsel,
   b) Kaufmännisches Rechnen,
   c) Buchführung für Anfänger,
   d) Buchführung für Fortgeschrittene und Steuerlehre.
2. **Technische Lehrgänge:**
   a) Einheitskurzschrift für Anfänger, für Fortgeschrittene,
   b) Debattenschrift für Teilnehmer mit einer Schreibgeschwindigkeit von 100 Silben in der Minute,
   c) Schreiben (Schön- und Zierschrift),
   d) Kunstschrift. Anfertigung von Plakaten u. Werbematerial.
3. **Fremdsprachliche Lehrgänge:**
   Englisch, Französisch italienisch, Spanisch, Russisch für Anfänger und Fortgeschrittene, Korrespondenz u. Lektüre.
4. **Deutsch.**

Unterrichtszeit: abends von 7,45 bis 9,30 Uhr.

Schulgeld: bei 2-stündig. Lehrgang 24.- RM. für das Jahr, bei 4-stündig Lehrgang 48.- RM. für das Jahr.

Anmeldungen im Handelsschulgebäude, Augustastraße 52.

Der Direktor: Dr. Linneweber.

Private Höhere Lehranstalt Hartmann
Gelsenkirchen Ruf 23604 Alter Markt 2

Unterricht nach den Lehrplänen einer
Realanstalt
mit reform-realgymnasialen Nebenkursen.
Aufnahmen zu Ostern in allen Klassen, in **Sexta** nach erfolgreichem Besuch der Grundschule **ohne Prüfung.**
Kleine Klassen, individuelle Behandlung
Beaufsichtigung der Schularbeiten, besondere
Umschulungs- und Fördergruppen.
Für Berufstätige:
Privater Abendunterricht
Anmeldungen täglich von 10 bis 12½ Uhr in der Schule, **Alter Markt 2.**

Zwangsversteigerung

Am **Dienstag, den 15. April 1930, vormittags 10,30 Uhr,** werde ich in meinem Pfandlokale beim Wirt Herrn Rottmann, Buer-Mitte, Essener Str. 13, folgende Gegenstände:

Ziertisch, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Plüschsofa, — 1 Chaiselongues mit Decke, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, — 1 dreitüriger Kleiderschrank, — 1 Klavier 1 Radioapparat, 1 Bücherschrank, 1 Standuhr, — 1 Glasschrank mit Porzellan, — 1 Sprechapparat, — 1 großen Spiegel, 1 Plüschsofa, 1 Waschtoilette, 1 Sprechapparat, — 1 Schreibtisch, 1 Klavier, — 2 Schreibtische, 2 Sessel, 1 Chaiselongues mit Decke, 3 Rohrsessel, 1 Rohrbank, 1 Bücherschrank, — 1 Geldschrank, 1 Sprechapparat, 1 Torpedoschreibmaschine Nr. 53060, 1 Viersitzer Brennabor-Auto, — 2 Rohrsessel, 1 Tisch, 1 Ledersofa, — 1 Schreibtisch, — 90 Herrenanzugstoffe, — 1 Schreibtisch, 1 Sprechapparat, 1 Ausziehtisch, 2 Sessel 6 Stühle mit Ledersitz, 1 Kredenz, 1 Wanduhr, 1 Pfaff Nähmaschine, 1 Teppich, 1 Flurgarderobe, — 1 dreitüriger Kleiderschrank, 1 Eßzimmerbüfett, — 1 Geldschrank, 1 dreitüriger Kleiderschrank — 1 Herrenfahrrad, 1 Sprechapparat, 9 Herrenanzugstoffe, — 1 Chaiselongue m. Decke, — 1 Sprechapparat, 1 Schreibtisch, 1 Singer Nähmaschine, — 5 Lokaltische, 10 Lokalstühle, — 1 Roll-Schreibmaschine, — 1 Geldschrank, 1 Bücherschrank, 1 runder Herrenzimmertisch, 1 Schreibtisch, 4 Stühle, 1 Chaiselongue m. Decke, 1 Schreibmaschine, — 5 Anzugstoffe, — 4 Herrenmäntel — 1 Geldschrank, — 1 Nationalkasse, 1 Ladenschrank mit Schiebetüren, 1 Photographen-Apparat, 1 dreitüriger Kleiderschrank, — 1 Kleiderschrank, — 1 Ladentheke, — 1 Sprechapparat, — 1 Klavier, — 1 Eßzimmerbüfett, — 1 Schränkchen mit Glasaufsatz, — 1 Ausziehtisch, — 1 Küchenbüfett, 1 Bild mit Goldrahmen, — 1 Ledersofa, — 1 Schreibmaschine, 1 Schrank, — 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongues, 1 Büfett, 1 Kredenz, 4 Stühle, 1 Tisch, — 1 Bierkeiwage, — 1 Wandregal mit Kästen, — 1 Bücherschrank, — 3 kompl. Schlafzimmer, — 1 Eßzimmerbüfett. — 1 Flügel, — 1 Eßzimmerbüfett. — 1 Standuhr. 1 Kronleuchter, — 1 Schreibtisch. 1 Sprechapparat, 1 Rauchsofa und verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Für einen Teil der Gegenstände findet der Verkauf voraussichtlich bestimmt statt.

Bürger, Obergerichtsvollzieher.
Buer, Droste-Hülshoffstraße 14, Tel. 2332.

Oeffentl. Aufforderung

zur Erfüllung der Anzeigenpflichten nach Paragr. 58 der Ausführungsbestimmungen zum Körperschaftssteuergesetz

I. Die steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen haben dem zuständigen Finanzamte jeweils folgende Vorgänge anzuzeigen:

1. ihre Gründe sowie den Eintritt von Tatsachen, die ihre Steuerpflicht oder eine veränderte Steuerpflicht zur Folge haben (z. B. Errichtung einer inländischen Betriebsstätte, Bestellung eines ständigen Vertreters im Inlande);
2. den Erwerb der Rechtsfähigkeit, den Uebergang aus einer Rechtsform oder Gesellschaftsform in eine andere sowie die Verschmelzung mit einer anderen Gesellschaft;
3. die Verlegung des Sitzes oder des Ortes der Leitung in das Inland;
4. die Verlegung des Sitzes, des Ortes der Leitung oder einer inländischen Betriebsstätte in das Ausland, den Verkauf oder die Aufhebung einer inländischen Betriebsstätte und die Abberufung eines ständigen Vertreters im Falle der beschränkten Steuerpflicht nach Paragr. 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes;
5. die Beschlußfassung über die Auflösung oder den Eintritt der Auflösung aus anderen Gründen;
6. die Beendigung der Vermögensauseinandersetzung (Liquidation) und die Löschung im Handels-, Vereins- oder Genossenschaftsregister.

II. Ferner haben dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen:

a) Versorgungsbetriebe im Sinne des § 7 des Gesetzes die Aufnahme von Geschäften, die nicht der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Gas oder Elektrizität oder dem öffentlichen Verkehr oder dem Hafenbetriebe dienen;
b) Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die einem Revisionsverband angeschlossen sind;
c) die Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebs über den Kreis der Mitglieder hinaus.

III. Die in Abs. I Nr. 1 bis 3, 5, 6 und in Abs. II bezeichneten Vorgänge sind spätestens bis zum Ablauf eines Monats nach ihrem Eintritt, die in Abs. I Nr. 4 bezeichneten Maßnahmen sind spätestens 14 Tage vor dem Zeitpunkt ihrer beabsichtigten Vornahme anzuzeigen.

Gelsenkirchen-Buer, den 11. April 1930.

Finanzamt Buer.

Bessen schlafen heißt bessen leben!

Wer schläft, sündigt nicht —

Zum guten Bett gehört ein gutes Kopfkissen. Das beste Kissen ist das patentierte **Ballonkissen** (D.R.P. 472 081)

wer aber in einem minderwertigen Bett schläft, sündigt doch – nämlich gegen seine Gesundheit. Deshalb: Nur g u t e Betten kaufen.

Zufrieden mit Gottes heiligem Willen starb am Freitag, den 11. April, abends 9 Uhr, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der wohlachtbare

Obervollziehungsbeamte i. R.

Wilhelm Huth

nach längerem, schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente im Alter von 56 Jahren.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Witwe ..uth geb. Homann
Hans Huth
Helene Wittkamp geb. Huth
Hugo Wittkamp
und 2 Enkelkinder.

Buer, den 12. April 1930.

Das feierliche Levitenamt findet statt am Dienstag, den 15. April 1930, morgens 8 Uhr, in der St. Urbanuskirche, daran anschließend die Beerdigung vom Trauerhause, Buer, Urbanuskirchplatz 3, zum Zentralfriedhof.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen sein sollte, diene diese als solche



Zähne mit und ohne Platte in jeder Ausführung und Preislage. Spezialität: Goldkronen u. Goldbrücken aus bestem, im Munde verwendungsfähigem Gold. Umarbeitungen, Reparaturen in einig. Stunden fertig. Zahnziehen mit ärztlicher Betäubung. Plomben in Gold, Porzellan, Silber und Zement zu bekannt billigen Preisen.

Zahn-Praxis J. Rothschild

Hochstr. 15 (Neubau Tiemann). Sprechstunden 8½–12, 2–7 Uhr. Tel. 2386

PHOTOS

vom Kommunion- u. Konfirmationstag u. vom Schulantang

sind für Kinder in späteren Jahren liebe Erinnerungen. Erstklassig und haltbar liefert nur der Fachmann.

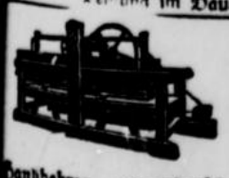
Georg Schönebeck, Buer-M.
Essener Straße 4

Wochentags durchgehend, Sonntags ab 9 Uhr vorm. geöffnet.

Fuva-Dauerwelle Viele Damen glauben immer ihr Haar leidet von Dauerwellen, oder es eignet sich nicht zur Dauerwelle. Ich behaupte, jedes Haar läßt sich dauerwellen und wird dadurch geschont. Meine in- und ausländische Kundschaft hatte meine Fuva-Dauerwellen sogar bis 9 Monate. Meine Wasserwellen in Fuva Dauerwellfestes Haar halten bis 6 Wochen. Wer einmal Fuva-Dauerwellen gehabt hat, läßt sich nie mehr ondulieren. Wenn in Ihrem Haar eine Dauerwelle nicht gehalten hat, kommen Sie zu mir, ich garantiere Ihnen dafür, daß die Fuva-Dauerwelle zu Ihrer Zufriedenheit ausgeführt wird. Fuva-Dauerwelle pro Wickel 40 Pfg.

Salon Rednos, Buer-Mitte,
Hagenstraße 18

Inhaber der goldenen Medaille, bronzenen Medaille sowie Ehren-Diploms für künstlerische Leistung im Dauerwellen.



Wäsche-mangeln

Handbetrieb und elektrisch — Teilzahlung Die besten Einnahmen bei Lohnbetrieb **Seilers Maschinen abeit. Lieferung 75** Maschinen durch: C. Schwarz, B.-Grün, Schützenstr. 61

Massage-Abteilung
im
Solbad Zweckel
Vorläufig nur für Männer

Für Badegäste: Ganze Massage 1.50 Mk.

Teilmassage 1 Mk. u. Fußpflege 1 Mk.

Neubeginn!
Preuß.-Südd. Klassenlotterie
Ziehung 1. Klasse 25. und 26. April
Mit wenig **Geld** zum **Reichtum**
Ellitl Lose noch in allen Teilen zu haben. Lospreise unverändert.
Staatliche Lotterie-Einnahme
Beckbauer
Buer, Essener Str. 19
Fernruf 405, 619

Krieger-Verein Buer

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Wilhelm Huth

versammeln sich die Kameraden Dienstag, den 15. d. M., vorm. 8 Uhr, im Vereinslokal Baumeister.

Der Vorstand



Verein heimattreuer Ost- u. Westpreußen, Gelsenkirchen I.

Am 11. d. M. verstarb nach längerem, schwerem Leiden unser langjähriges Mitglied, der Landsmann

Friedrich Schewy

im Alter von 69 Jahren.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. d. Mts., nachm. 2.45 Uhr, vom Trauerhause Deichstraße 10, aus statt.

Alle abkömmlichen Mitglieder werden gebeten, dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben.

Der Vorstand.

Stellenangebote

Eine tüchtige jüngere
Verkäuferin
perfekt im Lackschreiben, und 2 Lehrmädchen, für sofort gesucht. Vorzustellen morgens ab 9 Uhr.
Ernst Hanisch,
Buer,
Hochstraße 41.

Für Lebensmittel
1. Verkäuferin
die im Einkauf erfahren, zum 1. Mai gesucht.
Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter BZ 404 a. d. Geschäftsstelle Buer, de la Chevallerieстr. 27.

Ein
Erst- und Zweitmädchen
zum 1. Mai gesucht.
Metzg. Beisenbruch,
Buer,
Rieselfeldstraße 27.

Wohnungstausch

4-3.-Wohnung
gegen 2- bis 3.-Wohnung sofort oder später in Bulmke od. Uechtendorf zu tauschen ges. Näheres Westfalenstr. 19 II.

Mietangebote

Freie schöne
2-3.-Wohnung
in Erle sofort zu vermieten. Bedingung: Möbelkauf.
Ang. u. B. Z. 1940 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevallerieстraße 27

Ein großes
Zimmer
in Buer-Erle gegen Mietsvorauszahlung und Möbellieferung sofort zu vermieten.
Ang. u. B. Z. 405 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevallerieстraße 27

In Buer-Mitte, Essener Straße, gut
möbl. Zimmer
mit Herd sofort zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevallerieстr. 27.

Autogarage
ab 1. Mai für 20 Mark zu vermieten.
Johann Quellstedt,
Buer,
Westerholter Str. 25.
Ruf 1380.

Kaufangebote

Ein gebrauchter
Flügel
Mk. 600.—
Vier gebrauchte
Pianos
Mk. 600.— an, gegen Raten.
Pianohaus Kohl, Gelsenkirchen, Hindenburgstraße 13.

Einfamilienhäuser Kotten
in jeder Lage und bei Ausstattung kaufen Sie günstig durch
Bauhaus u. Co., Gelsenkirchen
Wanner Straße 30
Tel 27777

Pianos
gebraucht, guterhalten, sind ganz besonders preiswert:
Mark 485.—
Mark 675.—
Mark 880.—
gegen monatl. Raten
Rating,
Gelsenkirchen,
Hindenburgstraße 5, am Hauptbahnhof.

Konkurs-Warenbestände
sofort billig abzugeben. Sehr gut gearb., mod. Schlafzimmer, Kleiderschrank 2 Meter breit mit Innenspiegel u. weißem Marmor RM. 500. Mod. echt eichenes Speisezimmer mit Kredenz, Auszugtisch und gepolsterte Stühle RM. 460. Eleg. Natur-Küche komplett m. schönes echt eich. Herrenzimmer sofort zu verk. Verkauf ab Sonntag, den 13. 4. 1930.
Möbelvert.-Warenlager, Gelsenkirchen, Wanner Straße 2, Parterre. Ecke Hochstraße, gegenüber Straßenbahnhof.

Stempelartikel
aller Art
Stempel-Sturm
Fernruf 4111 Buer.



Mit 15 bis 20

fängt „der junge Herr" an, besonders großen Wert auf seine Kleidung zu legen.

Aber gerade in diesen Jahren — das ist nun mal so — darf die Kleidung nur wenig kosten.

Da gibt's nur eins: die gute Carsch-Kleidung! Sie sieht flott und modern aus und ist

fabelhaft billig!

Sakko-Anzug	Sakko-Anzug	Sakko-Anzug
moderne Ware in sehr tragfähiger Qualität, mit guter Innenausstattung. Flotte, zweireihige Form	aus kammgarnartigem Stoff in dem beliebten, sehr kleidsamen Blaugrau; tadellos in Paßform	neue Streifen und Karos in blaugrau, rosenhols; tadellose Verarbeitung; hervorragende Paßform
23.-	**33.-**	**48.-**

Kein Zweiggeschäft in Essen.

Carsch Gelsenkirchen

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Heute ist unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Ein Pony
mit Geschirr u. Wagen zu verkaufen. Pony billig im Futter, Wagen zu jedem Zweck geeignet.
Metzgerei Klein, Buer-Resse, Thornstraße 13.

Verschiedenes

Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, warne ich hiermit jeden meiner Frau irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Daniel Teil, Buer-Erle, Kortstraße 9.

KOPFSCHMERZ
Jeder Art wird schmerzlos durch Hegro-Kopfschmerzpillen beseitigt. Kein starker Kaffee, keine starken Getränke mehr. Garant. unschädlich. Ärztlich empfohlen. Keine Diät. Preis Mk. 4.— In haben Alte Apotheke, Buer

Einzigdastehend
größte Ehe-
Vermittlg. Westdeutschlands u. selbständigen Zweigstellen betreibt nur
Frau A. Derenburg
Essen, Hindenburgstr 85, Tel. 23116, Buer 0 0 Tel. 36603, Köln. Tel. 76293, Bonn u. Hagen. Diese Partien mit und ohne Vermögen. Geschäften. Güter, Fabriken Anfragen erbeten sind Sonntag bei mir vorgemerkt. Bin auch Sonntags zu sprech.
Der Diskretion und meiner ehrenamtl. Stellung wegen, führe ich in Inseraten keine reichen Partien nach Angabe des Alters u. Vermögensverhältnisse an.

Frisur 50 Pfg.
Nachschneiden 50 ₰
Neuhaarschnitt 150 ₰
Fuva-Dauerwelle pro Wickel 40 ₰
Damen- und Herren-
Salon Rednos
Buer Hagenstraße 18
Inhaber höchster Auszeichnungen goldene Medaille bronzene Medaille Ehrendiplom für künstl. Leistung in Dauerwellen.

Danksagung
Jedem, der an
Rheumatismus, Ischias oder Gicht
leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfg. Rückporto erbeten.
Müller, Oberlehrer i. R. a. D., Dresden 31, Neustädter Markt 19



PFAFF

Die ganze Aussteuer auf der „PFAFF" schöner besser und billiger. Verlangen Sie Prospekte

Platt-Nähmaschinen-Haus Buer,
Essener Straße 12a, Ecke Maelostr.

Fahrräder
mit Freilauf und Rücktritt von 59.00 an
Bremsen . . von 1.25 an
Ketten . . von 1.50 an
Pedalen . . von 1.60 an
Decken . . von 2.90 an
Schläuche von 1.00 an
alle übrigen Ersatzteile zu außergewöhnlich billigen Preisen.
B. Pfeiffer, Buer, Hochstr. 76

Zurück
Dr. Langrock
Hautarzt
Sprechst. von 9½–12 und 3–5 Uhr.

Knopf-Vertreter für führende Maßgeschäfte gegen 10% gesucht. R. M. Simon, Berlin W 8, Leipziger Str. 94.

Ladenlokal
mit dahinterliegendem Zimmer, geeignet auch für Büro- oder Praxis-Räume, in guter Lage Gelsenkirchen (Nebenstraße der Bahnhofstraße) sum. 1. Juli zu vermieten. Zentralheizung vorhanden.
Offerten unter G. A. 855 an die Geschäftsstelle Gelsenkirchen, Klosterstr. 13.

Montag,
den 14. April 1930, 20.15 Uhr
spricht
in der Stadthalle Gelsenkirchen, (Essener Straße, am Stadtgarten)
Dr. Stadtler
über die deutsche Zukunft
Eintritt 0.50 RM.
Der Ortsausschuß Gelsenkirchen für die deutsche Freiheitsbewegung.

Einzig allein meiner Preise wegen

ist eine Besichtigung meiner Schaufenster schon von großem Nutzen. In meiner Ausstellung werden Sie Preise finden, die im Vergleich zu den Qualitäten ganz besonders billig sind.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet

MÖBEL-SCHMIDT
BUER i/W.
Essenerstrasse No 3638
Das Haus der größten Leistungen

Sonntag vor Ostern

GROSS-KAUFTAG
FÜR FRÜHJAHRS-KLEIDUNG



ALSBERG BUER